III CU DI CE ellung

und Unzeiger für

Diefes Blatt (früher "Reuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und koftet in Elbing pro Quartal 1,60 BR., mit Botenlohn 1,90 BR., bei allen Bostanstalten I BR. Infertions-Ansträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon-Anschluß Nr. 3.

Mr. 50.

Elbing, Donnerstag,



Stadt und Cand.

15 Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile ober beren Raum, Reklamen 25 Af. pro Zeile, 1 Belagegemplar toftet 10 Pf. Expedition Epieringftrage Nr. 13. Inserate

Chefrebatteur und verantwortlich für ben gefammten Inhalt Ludwig Robmann in Elbing.

Gigenthum, Drud und Berlag von &. Gaart in Elbing

28. Februar 1895.

47. Jahrg.

Abonnements auf die

Altpreußische Zeitung

mit den Gratisbeilagen "Der Hausfreund" und "Illustr. Sonntagsblatt" für den Monat März, werden von allen Postämtern zum Preise von 65 Pfennig angenommen. Für Elbing beträgt ber Abonnementspreis monatlich 55 Pfennig. Reu hinzutretende Abonnement ershalten gegen Sinsendung der Abonnements-Duittung die Zeitung schon von jett ab täglich unter Kreuzband

Brobe=Rummern stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten Die Expedition. gern zur Berfügung.

Was wird aus der Umsturzvorlage?

Es ist bereits vor 8 Tagen an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß in der "Umsturzkommission" das Centrum die Führung übernommen hat und den Bortlaut ber einzelnen Baragraphen festzuseten beliebt.

Die neueste Leistung ist folgender Antrag Rintelen: "Wit einer Gelostrase bis zu 600 Mt. oder Gestängniß bis zu 2 Jahren wird bestrast, wer öffentlich oder vor mehreren Personen oder durch Drud oder Bild das Dasein Gottes, die Unsterdichteit der mensche

lichen Seele, den religiösen oder sittlichen Charakter der Ehe oder ber Familie angreift oder leugnet."
Dieser Antrag hat, wie begreistich, einen wahren Sturm in der nicht-klerikalen Presse, besonders in sozialdemokratischen, bürgerlichdemokratischen und nationalliberalen Zeitungen hervorgerusen, und est mirtt einigermaßen beluftigend, die Saltung berjenigen Blatter ju beobachten, welche erft nicht laut genug nach ber Umfturzvorlage rufen tonnten und nun, nach der umpurzvoriage rufen connten und nun, seitdem das Centrum an der Arbeit ift, nicht Worte der Entüstung genug finden können. Ja selbst ein freikonservorities Blatt, wie die "Post", mag vom Antreg Kintelen nichts wissen, indem es die Freiheit der Kritik gesährdet sieht, und in sehr nüchternen, der Michten Machine der Kritik gesährdet sieht, und in sehr nüchternen, gemäßigten Bregorganen tommt die Ueberzeugung jum Ausdrud, daß man recht wohl ein ehrbarer, gläubiger, gottessürchtiger Mann fein und boch gewichtige Be-benken haben kann gegen die Lehre von dem Fort-leben der Geele nach dem Tode.

Aller Borausficht nach hat diefer Antrag Rintelen

auf Annahme im Reichstage nicht zu rechnen.
In einem Berliner Blotte, welchem man Beziehungen zum Reichstanzler Hohenlohe nachlagt, erzichungen zum Reichstanzler Hohenlohe nachlagt, erzichten vorgestern ein Artifel, der recht interessant ist und darauf hinzubenten scheint, daß man selbst in Regierungskreisen von der Collins des Kantonskielen Megierungstreisen von der Hattung des Centrums in der "Umfturz-Kommission" nicht sonderlich erbaut ist. Wir geben, da der Artikel die Ansichten der leitenden Preise wiederzuspiegein scheint, ihn wortlich wieder.

drudt. Bemag der Stellung, welche Die Redner bes Centrums mahrend der Generaldebatte im Blenum eingenommen haben, geben alle Bemühungen ibrer Gefinnungegenoffen in der Kommiffion dabin, eine Bericharfung bes Strafrechts bis zu einem gewiffen Grade awar zuzugestehen, aber jede Spur, als ob sich biefelbe speziell gegen bie sozialrevolutionare Bewegung bezw. gegen die sozialdemokratische Bartet richten könnte, ängsitich zu verwischen. Am deutlichsten ift diese Tendeng an der Hartnädigleit bervorgetreten, mit welcher man den Begriff der "auf den gewaltfamen Umfturg der beftebenden Staatsordnung gerichteten Beftrebungen" aus ber Borlage bollftandig besettigt und die im Busammenhange mit Diesem Begriffe borgesehenen icharfen Strafbestimmungen erheblich abgeschwächt hat. Dabei hat sich benn auch bas Seltsame ereignet, daß bas Centrum ben unserem Strafgefebbuch bisber schlenben Begriff des Komplotts gang allgemein einführen will, während die Bertreter der Regierung ein Bedürfniß bagu nicht anerkennen, soll verlangen, daß sich dasselbe auf die Berabredung bon Berbrechen in der Absicht, auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung hinguwirken, begiebt. Rach einer anderen Richtung außert fich bie Sattit bes Centrums nunmehr bei bem vielberufenen § 130, beffen neuer Abfat bekanntlich mit Geloftrafe bis ju 600 Mt. oder mit Gefängniß bis ju zwei Jahren Denjenigen bestrafen mill, welcher in einer ben öffentlichen Frieden gefährdenden Weise Die Religion, die Monarchie, die Che, die Familie oder das Eigenthum burch beichimpfende Yeußerungen öffentlich angreift. Dazu ist von dem Abgeordneten Rintelen ein Abanderungsantrag eingebracht, welcher die Angriffe auf das Eigenthum gang eliminirt, an Stelle des Begriffes "Monarchie" den allerdings forrefteren "monarchische Staatsform" fest, im

eigenthums, bollftandig außer Acht gelaffen und bie ber fogialrevolutionaren Agitation eigene Berböhnung der sozialrevolutionaren Agitation eigene Verdognung der sonstigen Grundlagen unserer Staats- und Ge ells schaftsordnung auf gleiche Stufe mit der wissensichaftlichen Kritif dieser Institutionen gestellt. Wundern kann man sich allerdings nicht über diesen Antrag; er ist lediglich die in die Form eines Gesetzvaragraphen gesbrachte Wiedergabe der heftigen Angrisse auf die Freisent der Mickenichett. beit der Wiffenichaft, durch welche fich der Abgeordnete Gröber in der Plenardebatte hervorgethan hat. Aber er wird dem Beichret über ein unerhörtes Attentat auf die geiftige Freiheit in Deutschland, welches bisher trot aller Anstrengungen gewisser Macher auf recht enge Kreise beschränkt geblieben war, gar sehr zur Förderung gereichen. Der ruhige Beurtheiler wird schwerlich geneigt sein, dies "Attentat" alzu tragisch zu nehmen. Die Herren vom Centrum selbst geben sich sicherlich keiner Tauschung darüber hin, daß sie mit einer berartigen Bernichtung ber freien Forichung nicht durchdringen werden. Gelbst wenn die Ronfervativen, Bunkte mit ihnen Sand in Sand zu gehen, so würde an eine Mehrheit für den Antrag Rintelen doch nicht zu benten sein und das Centrum wird sich schießlich mit einer Fassung begnügen mussen, welche die dolose Herabwürdigung bessen, was der großen Mehrheit unseres Boltes beilig ist, ahndet. Das eigentlich Charafterisiche an dem Antrage des Centrums aber ift ber Bergicht auf jeden Sout gegen die Beschimpfung ber Institution ber Brivateigenthums. Ware in ber Borlage ein folder Schut nicht verlangt worden, fo wurde es die bringliche Aufgabe ber Kommiffion gemejen fein, diefe Bude zu ergangen, ihn aber, nachbemer in der Borlage enthalten ift, aus derjelben gu ftreichen, murbe ber fogialrevolutionaren Bewegung geradezu einen Freibrief ausstellen heißen auf demjenigen Gebiete, wo sie am aufreizendsten und gefährlichsten zu wirken in der Lage ist. Beharrt das Centrum bet dieser Eliminirung, so hat es damit seinem Bestreben, der jagenannten Umfturzenarlage ihren eigentlichen Abgrafter zu nehmen die vorlage ihren eigentlich'n Charafter gu nehmen, Die Krone aufgesett. Es murbe dann die Frage entstehen, ob das Centrum auf diesem Standpunkte in den folgenden Stadten ber parlamentarischen Berathung ber Frage zu verbleiben gedentt. In der Kommission selbit befindet man sich noch in der ersten Lejung und felbst befindet man sich noch in der ernen Bejung und midmen zu können. widmen zu können. widmen zu können. Die japanisch chinesischen Friedensverhand man sich für die zweite Lesung die volle Freiheit der lungen icheinen nun endlich in Fluß zu kommen. Lingen icheinen nun endlich in Fluß zu kommen. Lingen ich inch in Gluß zu kommen. man sich für die zweite Lesung die volle Freiheit der Entichließung vorbebalte. In diesem Sinne ift den Antragen des Centrums wiederholt von Mitgliedern der Rommiffion zur Debrheit verholfen morden, welche fich von ihnen teinesmegs befriedigt fublten. lautet: "Die Kommission ist nun schon reichlich über einen lichkeit, ohne die Mitwirkung des Centrums etwas Monat an der Arbeit, ohne daß man ihr wirklich be- Bositives ju Stande ju bringen, tiese Taktit tadeln friedigende Ergebniffe nachruhmen tonnte. Der aus- wollte. Dem Centrum bon bornberein die Biftole auf friedigende Ergebnisse nachrühmen könnte. Der auss wollte. Dem Centrum von vornherein die Kistole auf gesetht. Nach einer Bariser Meldung beschloß der gebracht. Mittlerwelle hatte nich der Remalliangebende Faktor in der Kommission ist bes die Brust zu sehen, war keine Beranlassung; man französstiche Ministerraih, ein Rundschreiben an die vis dahin abgesperrt war, vollständig mit Generalen kanntlich das Centrum. Allem, was bisher bes konnte sich begnücen, von ihm das Bedürfnik einer europäische zu richten zur Bermitzsung und Stadsossizieren gefüllt, was einen großartigen tonnie na beanuaen, von ihm das Bedurinik ichloßen wurde, ist der Stempel diefer Partei aufge- Berschärfung des Strafrechts fonftatirt zu erhalten. In der zweiten Lejung wird man ihm aber keinen chinesischen Armee ist man trot aller bisherigen Nieder-Zweifel darüber lassen dursen, daß ohne eine bestimmte lagen immer noch nicht zur Einsicht gekommen, daß und energische Bezugnahme des Gesetzes auf die den gewaltsamen Umsturz der Staatsordnung bezwedenden Beftrebungen daffelbe für die ehemaligen Rartell= partelen feinen Berth haben und daß die Berant= wortung fur das Scheitern bes gangen Befeggebungs= wertes bezw. für die daraus entfiehenden berhangnit-vollen Folgen ausichließlich das Centrum treffen mürde. Bunachft mird man nun abzumarten haben, ob

auch in der zweiten Lefung von "verschiedenen Seiten" den Antragen des Centrums aus rein tattifchen Grunden zugestimmt werden wird, oder ob es babet jum "Rrach" fommt. Rach obigem Artikel muß die innere Ginigfeit der Freunde der Borlage feine febr große fein.

Politische Tagesichau.

Elbing, 27. Februar.

Der Reichstag beendete geftern die erfte Berathung des Reichefinangreformgefetes und überwies Kingnaminifter es an die Tabatfteuercommiffion. Miquel erschien wieder nur auf einige Augenblide auf der Bildfläche, nahm aber an den Berhandlungen nicht Theil, dagegen fprachen ber Staatsfecretar bes Reichsschapamtes Graf Boladowsty und drei Bundesbevollmächtigte. Abg. Richter meinte, daß durch diefe Berren als Bertreter der Ginzelstaaten eine Maffenwirfung erzielt werden solle, mahrend der Rapellmeister Dr. Miquel sich fern halte. Es wurde im Saufe verbreitet, daß der Finanzwinister durch eine intensive Beiserkeit verhindert fei, sich an den Berbandlungen zu betheiligen. Aus der Mitte des Saufes iprachen gegen den Entwurf die Abgeordneten Bebel, Ridert und Richter. Beide freifinnigen Redner

und stillichen Charakter der Ehe oder den religiösen gesetzt hatte. Nich Erledigung dieser Vorlage und stillichen Charakter der Ehe oder der Familie trat das Haus in eine Reihe von Wahlprüsungen angreift oder leugnet." Her wird also die eigentlich ein; die Wahl des Abgeordneten Hilgendorisschlochau ber Sozialdemokratie, die Bekampsuna des Neinest Bu ben bon ihr in ber Bergangenheit befolgten Grund- | sowie die anwesenden deutschen Bringen, mahrend trat das Jaus in eine Acige von Wagiprujungen ein; die Bahl des Abgeordneten Hilgendorf=Schlochau (cons.) wurde für glitig erklärt, die Wahl des Abgeordneten Holk = Schweiz (Reichsp.) wurde beanstiandet. Endlich wurde auf Antrag des Abgeordneten Rickert mit Rücksicht auf das schwach besetzte Haus die Berathung über die Wahl des Abgeordneten Will= Lauendurg (cons.) von der Tagesordnung abgesetzten den Independen Bill= ebenso die Bahl des nationalliberalen Abgeordneten Bottcher. Die Bahl des Untifemiten König wurde caffirt. Rurg nach 5 Uhr murde bie Sigung geichloffen. Die nachfte Sigung findet heute um 1 Uhr ftatt. Auf der Tagesordnung ftehen verschiedene Untrage, u. a. der conservative Antrag auf Berbot der Judeneinwanderung. Der Präsident fündigte für nächsten Donnerstag die Berathung des Marineetats an In der Budgettommission des Reichstages

wurde gestern die Berathung des Marine-Stats erledigt. Die Abgg. Dr. Hammacher, Enneccerus und Lingens wunschen eine Ausbesserung der Gehälter der höheren Beamten der Berftbeamten. Die weitere, fehr aus gedehnte Berhandlung bezog fich daraui, ob eine Jahresabidreibung von 5 pCt. fur ben Flottenwerth gu machen und wie die bet ben Torpedobooten eriparten 2,400,000 Mt. ju verrechnen felen. Durch Unnahme eines Antrages Lieber (Etr.) murde die Angelegenheit erledigt. Die Commission vertagte sich bann bis zum 5. März.

Albgeordnetenhaus. Das Abgeordnetenhaus

Das Abgeordnetenhaus jeste die Berathung des Cultusetats fort. Beim Ropitel Elementarunterrichtsweben, Lehrerseminarien erkennt der Minifterialdirector Kugler an, daß die Anrechnung der Dienstjahre als Volksichunkhrer bis jum 31. Lebensjahr nicht bloß bei ben Seminarlehrern, sondern auch bei den Seminarhilfslehrern berechtigt ift. — Das Haus tam über ben Titel Elementarschul-wefen nicht hinaus. Man erlebte eine neue Auflage der Bolendebatte und der Centrumsklagen über Berslehung der Parität. Auf der Tagesordnung der beutigen Sigung steht die Interpellation Baafche, bes treffend die Erleichterung bei Berwendung funftlicher Dungemittel, Bahlpruiungen und Betitionen.
Die über die Berlobung bes Kronprinzen

bon Stalien umlaufenden Meldungen find jest bom König von Italien selbst dementirt worden. König humbert hat dem neuen Bräselten von Florenz, Senator Scelti, erklärt, daß an eine Bermählung des Bringen von Reapel mit einer englischen Bringeifin nie gedacht worden fei; der Bring felbit muniche fich

Sung Tschang hat sich zunächst nach Beking begeben und ist vom Raiser in Audienz empfangen worden. Ueber den Berlauf Der letteren verlautet nur, daß Bi Bung Tichang febr gnädig empfangen murde und fich in bolltommenem Einverständniß, die Friedens-Unter-bandlungen betreffend, mit dem Ralfer befinden foll. Der Tag seiner Abreise nach Japan ift noch nicht feit des Friedens zwijchen China und Japan. In der Eindrud machte. Der deutsche Kalfer trug öfterreichische innerischen Armee ift man trot aller bisherigen Nieder. Uniform eine Befferung noth thut. Der einzige, welcher ben erften Billen zu einer Organisation der Armee hatte, Sauptmann Sanneten, bat die Organisation aufgegeben in Folge des obstruttiven Borgebens der dinesischen Beamten.

Ein fo feltfames Barlament wie ben Landtag des Fürstenthums Rateburg durfte es auf der gangen Belt nicht mehr geben. Der Landing befteht ichon seit 24 Jahren, ist aber noch nicht ein einziges Mal beschlußsähig gewesen. Bor einigen Tagen trat er wieder zusammen, mußte aber wieder unverrichteter Sache auseinander gehen, weil von den 21 Mits giedern noch nicht die Hälte erschienen war. Doch hat diese dronische Beschlugunfähigfeit seinen guten Grund. Denn die Rageburger fagen fich - fo wenigstens behauptete anläglich der Debatte über Den medlenburgifchen Berfoffungsantrag ein fonservativer Ubgeordneter im Reichstage - "Wenn mir beichlußfahig find, muffen wir Steuern bewilligen, jest aber bezahlt der Großherzog Allick!!"

Bur Theilnahme an dem Leichenbegangnif Des Erzherzoge Albrecht von Diterreich ift Ratier Bilhelm Dienstag Bormittag 11 Uhr in Wien eingetroffen. Kaifer Frang Josef und sämmtliche Erzherzöge, die Mitglieder der deutschen Botichaft, ber deutsche Generalfonful und der deutsche Bigefonful, die Difigieredeputationen, der Rorpstommandant, ber Stadttom= mandant, der Statthalter und der Bolizeiprafident hatten fich jum Empfang auf dem Biener Rordbahn. hof eingefunden. Die Erzherzöge trugen die Uniformen bof eingesunden. Die Erzberzoge rugen graf Borialle sei eine Bermeurung ver Singergenenter, ber Erzberzog Karl Borialle sei eine Bermeurung ver Singergenenter ihrer deutsche Marine-Unisorm. Auch Kaiser Franz wünschenswerth. Ein Ecloß des Sultans ordnet Stephan deutsche Marine-Unisorm, Ralser Wilhelm östere strenge Sicherbeitsmaßregeln in Konstantinopel an. Jojef trug preußische Uniform, Ralfer Bilhelm öfter-reichliche Susarenuniform. Die Monarchen umarmten und fußten fich wiederholt auf das Berglichfte. Raifer

Raifer Frang Josef sich mt bem deutschen Botichafter Grafen zu Gulenburg unterhielt, welcher dem Raifer Bilhelm entgegen gereift mar. Darauf fuhren Die Monarchen nach ber Solburg. Gegen Die Agrarier forbert bie "Roln. Big."

ben Rangler auf, "burch ein festes und geschloffenes Auftreten Das Burgerthum in enggeschloffenen Reiben um sich zu schaaren. Die Regierung solle alle gemeins gefährlichen Bhantastereien klevikaler wie agrarticher Reattionare mit rudfichtelofer Entichledenheit abmeifen. Burft Hobenlohe hat jeht benfelben Kampt zu führen, bem Grat Capribi durch feinen Sturz enthoben wurde. Möge das beutsche Burgerthum feine Stellung mit einem icarferen politischen Blid mablen, als ihn ein großer Theil der Mittelparteien im verfloffenen Sommer befundet bat."

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Februar. Mus Anlag der heutigen Beifegung des Erzberzogs Albrecht murbe bier in ber Bedwigstirche eine Trauerfeier abgehalten, melder ble Raiferin, Bring Friedrich Leopold, Bring und Bringeffin Friedrich von Hohenzollern, das diplomatische Korps, die höchsten Würdenträger, die Hofgesellchaft und gahlreiche andere hochstehende Personen beiwohnten.

- Bet dem frangofiichen Botschafter Berbette fand geftern ein Diner ftatt, ju dem u. 2. ber Rriege. minifter, Staatsfefretar v. Maricall geladen maren.

- In ber Jufitatommiffton Des Reichstages wurde beute Die Berathung Des § 77, nach welchem die Straftammern fünttig nur mit drei Mitgliedern gu bejegen find, fortgejett, aber nod nicht gum Abichluß gebracht.

Dem Gouverneur von Deutich Ditafrita, Grb. b. Scheele, ift der Orden pour le merite verlieben

- Der "Reichkanzeiger" bezeichnet die Deldung einiger Blätter, daß bei einzelnen Truppentheilen Umtrage gehalten worden fei, ob jungere Unteroffiziere als Inftrutteure in den japanifchen Millitardienft eintreten wollen, für unrichtig.
— Wie verlautet, wird Graf Baul Hoensbrocch

einem icon vor dem Rudtritt Caprivis gestelltem Befuche entiprechend, in den diplomatifchen Dienft übernommen merden.

— Der kommandirende Admiral Frh. v. d. Golg ist an Zastunga erkrankt. Sein Zustand soll nicht gang unbedentlich fein.

Defterreich:Ungarn.

Wien, 26 Febr. Das Letchenbegangniß ift nach bem befannten Geremoniell unter toloffalem, in Wien noch nicht dagewesenen Menschenandrange ohne jeden-Zwischenfall verlaufen. Gleich hinter dem Leichen-wagen schritten der österreichische und der deutsche Raifer, fammtlite Bertreter ber auemartigen Machte und die Ergherzoge ju Bug. Beide Raffer converfirten wiederholt miteinander. Rurg bor 4 Uhr langte ber Bug bor ber Rapuginerlirche an und wurde ber Sarg bon den Rapuginern übernommen und nach ber Gruft gebracht. Mittlermelle hatte fich der Reue Martt, der

Trieft. 26. Febr. "Mattine" melbet, daß Enbe April vier der größten deutschen Kriegsschiffe, "Kursfürst Friedrich Bilbelm", "Brandenburg", "Wörth" und "Weißenburg" die Häsen von Trieft, Bola, Stume, Bara besuchen und bann fich mit ber öfterreichischen unter Commando des Erzherzogs Carl ftebenden Escadre vereinigen merbe, um nach Deutichs land zur Einweihung des Nordostseekanals abzudampfen.

Italien. Rom, 26. Februar. Dem Bapft haben bie Merzte gerathen, fich bis jum 2. März zu ichonen, an welchem Tage ber Bapft in ber Sixtinifchen Rapelle eine lange Rede an das Episcopat halten wird. Die Befundheit bes Bapftes ift nicht ichlecht, erfordert aber große Schonung.

Franfreich.

Baris, 26. Februar. Der Brafident ber Republit hat dem Beneralgouverneur von Migler verfprochen, in den Parlamentsferien biefe Proving zu besuchen.

Rugland.

Rrafau, 26. Februar. In Granica murben zwei nach Baricau retiende Individuen verhaftet, in beren Befit gabireiche nibillitische aufrührerische Schriften tich befanden. - In Baricau murben in Folge von Bausluchungen mehrere Studenten verhaftet und nach der Zitadelle gebracht. Türkei.

Ronftantinopel, 26. Febr. Die angeblich gemeinsamen Schritte der Botschafter beschränkten lich darauf, daß die einzelnen Dragomans dem Minister des Auswärtigen mittheilten, angefichts ber letten Reben der regulatren Boligei merden Militarpatrouillen alle Stadtibeile durchstreifen. - Begenüber einer Uebrigen aber einen neuen Baragraphen verlangt, beleuchteten in erschöpfender Beise die constitutionelle nach welchem mit der erwähnten Strafe bedroht wird. Traqweite der Borlage und wiesen auf den Wier Borlage und wiesen auf den Wier Borlage und bei Borlage borlage i seiten bei Borlage bei Borla b fter Quelle, die Racheicht fet durchaus unbegrundet. I neuerung bedacht fein. Bu melder Jahreszeit geschieht

Aus aller Welt.

Gine neue Behandlung von Geiftestrant. Der Boistand der erften pinchtatrischen U werfitats - Rlinit in Bien, Professor Dr. Julius Bigner, hielt vor wenigen Tagen in ber Gefellichaft Der Argte einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bortrag "über neue Beilbestrebungen auf dem Gebiete der Be itestrantbeiten." Er führte unter Anderem aus: Es fei eine vielfach durch Erfahrung anertannte und icon ben alten Mergten bekannte Thatfache, daß gemiffe Rrantheiten, Darunter auch die Beiftestrantheiten, immer oder wenigstens für eine Beitdauer ichwinden, wenn ber Trager berfelben bon einer zweiten, andere gearteten befallen merde. Inebefondere feten es die Infektionstrantheiten, mit Fieber einhergebende Ertrantungen, welche in der angedeuteten Beife auf icon bestebende Rrantheiten einmirten. Es liege nun nabe, diese munderbare Beilmethode ber Natur nachzuahmen, indem wir auf funftliche Beije in einem bereits tranten Organismus Fieber erzeugen. fei es durch die frantheiterregenden Bafterien felbfi oder aber deren Stoffwechselprodutte. In den Bersuchen, welche Professor von Wagner in der nieder-Landes = Frrenanstalt in Richtung gemacht, habe er das Roch'iche Tuberkulin Bermenbung gebracht, welches ein febr ge eignetes Mittel in der Sand ber Merate eine fieberhafte Reaftion im Organismus herborzurufen, ohne daß dieser von Tuberkulose selbst erariffen werde. In den von ihm beobachteten schweren Fallen sei nun die Heilung in der Weise vor fich gegangen, daß der Kranke nach jeder Injektion mit dem Tubertulin sich geistig freier gefühlt habe, der alte Bustand aber wieder zurudgekehrt sei, um endlich eines Tages nach einer neuerlichen Injektion für immer zu verschwinden. Man durfe zwar diese gunftigen Beilergebniffe nicht überschäten, es fet aber andererfeits nothwendig, daß fein Fall aufgegeben werbe, ohne daß vorher wieder durch die in Rede stebende Behandlung Berfuche angeftellt worden waren. Dem Bortrage folgte eine Debatte, an der fich unter Anberen Sofrath Albert und Brof. Gartner betheiligten. Hofrath Albert erzählte, daß ein Batient seiner Rlinif, der an ichwerer Melancholie litt, in Folge einer Bluttransfusion bei der Operation in hobes Fieber gerieth und icon mahrend beffelben eine ungemein gunftige Menderung feines franthaften Beifteszuftandes ertennen ließ, der nach überftandenem Fieber gu feinem (Albert's) größten Erftaunen wie mit einem Schlage gur Rorm zurudgekehrt mar. Die Melancholte fei offenbar durch das Fieber geheilt worden.

Die wegen Giftmordes gum Tode verurtheilte Madame Joniaux beabsichtigt, bemnächft "Dentwurdigteiten" durch ihre Bermandten zu veröffentlichen. Die Berurtheilte foll diefe Memoiren ihren Bermandten durch das Gitter des Sprechzimmers des Gefängniffes dittirt haben. Sie sucht fich darin zu rechtfertigen und richtet einen pathetischen Appell an die Berechtig. feit. Sie bittet ihre Rinder, im Falle ihre Berufung gurudgewiesen werden follte, fich dem Ronig gu Fugen

Leichenbeschauung der bei dem Untergang der "Gibe" ums Leben gekommenen Opfer. Der Aronanwalt für die Leichenbeschauung (Coroner) eröffnete gestern die neulich vertagte Leichenbeschauung der bei dem Untergang der "Glbe" ums Beben ge tommenen Opfer. Unmefend find Grl. Boder (bie einzige gerettete Dame), der englische Lootse Greenham die vollständige Besohung des Dampiers Ferner find vertreten die deutsche Regierung, die Eigenthumer der "Crathie", der Rord. deutsche Lloyd und die Londoner Sar belstammer. Als Sachverständiger der letteren ift Ropitan Wilson zugezogen, um nautische Fragen zu erflaren. Coroner eröffnete die Berhandlung, indem er fein Bedauern über die zahlreichen schriftlichen und mundlichen Unichuldigungen verschiedener Berionen aussprach, Da boch das Ergebniß der bevorftebenden Untersuchung erft abgemartet merden muffe. Mr. Holmann, der die Gtuenthumer der "Cratbie" vertritt, erfucht bringend, baf angefichts der feitens der Rotterdamer und Londoner Sandelstammern eingeleiteten Unterjuchung Die Grunde des Bufammenftoges nicht jum Wegenftande der bevorftebenden Berhandlung gemacht merden möchten. Coroner Chafton beichließt, dem Antrag bes Mir. holmann gemäß zu verrahren und die jetige Berhandlung auf die Zuprotofollnahme der Ausjagen des Rapitans und des Maichiniften der "Crathie", des Lootien Greenbam und des Grl. Boder ju beichranten und darauf die Berhandlung bis nach Schuß der Rotterdamer Untersuchung zu vertagen. Frl. Boder und der Lootie b. tunden übereinftimmend, daß die Ofiziere ber "Gibe" fich mufierhalt verhalten haben.

Gin Sochftaplerpaar. Ju Baris murde ein Sochftaplerpaar, ein Sandlungsreisender und seine Geliebte, die unter bem Namen Geaf Merrier und Grafin bon Bavilly in Spanien und Portugal unge heure Schwindeleien verübt hatten, verhaftet. Die Betrüger maren im vorigen Jahre nach Baris ge= tommen, wo fie ebenso wie in Madrid und Liffabon infolge ihres ficheren Auftretens Eingang in die vornehmiten Areise fanden. Sier grundeten fie einen Wohlthätigteitsverein und der Bjeudograf entlodte den Ravalieren, Finanziellen und Runftlern Beträge, welche die Summe bon einer Million Franken überfteigen.

Grubenunglud. In der Bhitwood-Haighmoor-Grube bei Normanton in Yorlihire find funfundert Bergleute in Folge Collision der Fahrftuhle im Schacht, wodurch ber Bugang zu bemselben versperrt murde, eingeschloffen. Der mit der Reparatur bes Fahrftuhls beschäftigte Zimmermann fturgte in die Tiefe. Man bersucht, durch einen benachbarten Schacht zu ben Eingeschloffenen zu gelangen. Unter ber am Schacht. eingang harrenden Menge herricht eine unbeschreibliche

Seeunfail. Aus Calais wird gemelbet, bag in der Rabe des Leuchtthurms ber Infel Bbigt Die

Fischerbarke "Theophile" ans User geschleubert wurde und dabei? Mann der Besatung umgekommen sind Seidelberg, 25. Februar. Im Odenwald, so erzählt die "Lothr. Itg.", erhängte sich vor längerer Zeit ein Tagelöhner. Bei Antunst der gerichtlichen Urkundspersonen tragte der Landrichter einen der die Leiche Bewachenden, warum sie die Leiche nicht abgeschnitten hatten, worauf die Antwort erfolgte: "Noa herr Landrichter, 's werd kaaner mehr abgeschnitte, mer hamme bor e paar Jahr emal an abgeschnitte, ber ift widder gu fich tumme und es bot bernach ben greschte Lump im Orte gewe, so daß 'n de Geman noch verhalte hat musse."

treffende Stod in 10+7+2+21+7=47 Tagen teinen Arbeiterzuwachs. Dies tann er im zeitigen Frühling, wenn die überwinterten Arbeiter, welche bekanntlich nicht mehr fo widerstandefähig find wie die neuen, ben größten Theil des Boltes ausmachen, nicht bertragen, sofern nicht icon soviel Brut im Stod war, daß der Bollsverlust durch die auslaufenden jungen Bienen einigermaßen erfett wirb. Und diefes wird wohl felten möglich fein. Das Bolt wird dann zu ichwach, und bis es fich erholt, wenn bas überhaupt noch geschieht, ift die Bolltracht borbei. Auch die Entweiselung nach der Bolltracht bat ihre bedenklichen Schattenseiten. Das Bolt wird bis zum Berbfte bin oft nicht mehr vollfräftig. Die befte Beit bleibt also die vor ber Bolltracht. Dann befitt bas Bolt die größte Energie, die Bienen tommen am Dann befitt das leichteften über die Lude hinmeg, die Ronigin wird tüchtiger, der Stock wird regelmäßig ein guter Standftod merden. - Bar die alte entfernte Konigin aber ichon fo schlecht, daß nur wenig Brut im Stod fich zeigte, oder war fogar icon Budelbrut vorhanden, fo muß man dem Stod ftets durch eingefügte, bededelte Bienenmaben oder durch lebende Bienen Bumachs verschaffen. Diesem allen geht ber Imter aber aus dem Wege, wenn er die entfernte Ronigin fofort durch eine neue ersetzen tann. Ich mache bas fo: Die Boll-tracht beginnt bei mir Ende Juni. Ansangs ober Mitte Mai trommele ich einen "besonders dazu gepflegten" Rorbstod ab und nehme ihm seine gute Rönigin. Mit diefer Konigin mache ich einen Ableger in einem Raftenftod. 3ch theile zu diesem 3mede ein gutes Raftenvolt (auch besonders dazu gepflegt) in zwei Theile und bringe eine Balfte in eine neue Bohnung. Der weifellofen Balfte gebe ich die Ronigin aus dem Rorbvolte. Der abgetrommelte Rorb, welcher reichlich Honig vom Winter her haben muß und dazu täglich Reizsutter bekommt, sett eine Menge Beiseizellen an und erzieht junge Königinnen. Um 14. Tage nach bem Abtrommeln fällt in der Regel ein tuchtiger Diefer wird besonders aufgestellt. Um Schwarm. Abend des Schwarmtages bore ich die Roniginnen tüchtig tuten und quaten, b. b. im Mutterftod. Um nächften Tage trommle ich ihn wieder ab, und finde in dem Trommelichwarm oft 8-10 junge Roniginnen Je eine tommt in ein Weijelhauschen, eine bleibi jurud beim Schwarm. Die Abgetrommelten und alfo Durchluchten, laffe ich alebann wieder in ihren Stod jurudlaufen und ftelle den Rorb auf feinen Stand. Bemerte aber ausdrudlich, daß man mit dem zweitmaligen Abtrommeln nur bei einem ftarten Stod welcher noch Schwarmgebanten begt, bis jum nächften Tage marten barf. Ein fcmacher und auch icon ein mittelftarter Stod todtet Die überfluffigen Roniginnen icon in der erften Racht nach dem abgegebenen Schwarm. - 3d verfüge alfo nun über eine Ungabl junger, unbefruchteter Roniginnen. Habe ich nun Stode mit ichmacher Rouigin, fo wird lettere enternt und die junge im Beifelhauschen beigegeben. Um dritten Tage wurde fie bet mir in ben 3ch habe icon oft die meiften Fällen angenommen. junge Ronigin "fofort" nach Entfernung ber alten frei durch das Flugloch zulaufen laffen. Ich brachte das Bolt zu Diejem 3mede machtig in Aufregung burch Hineinblasen von Tymianrauch. Sobald alles wirr Durcheinanderlief, ließ ich die junge Königin binein. In den allermeiften Fällen wurde ite angenommen. Man versuche es. — Es giebt eine Menge Fälle, in welchen ohne Mitmirlen des Bienenwirthes die alte Königin abgehi. Geschieht dieses im Sommer, so er-ziehen sich die Bienen eine junge Mutter. Passirt es dagegen im Winter, so ift das Bolk regelmäßig verloren, wenn ber 3mter die Beifellofigfeit im Frühling nicht fofort entbedt und fur eine neue Ronigin forgt. Um besten vereinigt man folden Stod mit einem meifelrichtigen; benn oft nust das Beweifeln nicht viel Man bedenke, daß ein weiselloses Wintervolk saft immer an der Ruhr leidet. Nur wenn es im Früh-ling noch recht volkreich ift und viel Honig hat, ist eine Neubeweiselung rentabel. — Einem Vorurtheil will ich noch begegnen. Die Brenen verfliegen fich nicht, wie so viele Bienenguchter meinen, wenn dem Stode die Rönigin verloren geht. Auch wenn die Möglich-keit für die Bienen garnicht vorllegt, eine Königin wieder zu erbrüten, bleiben sie doch in ihrem Stod, ber nur allmählich ausstirbt und endlich ausgeraubt wird. Rur junge Schwarme verfliegen fich, wenn fie Die Königin verlieren, bevor Diefelbe in ber neuen Bohnung Gier legte. Wer auf bas Bergnugen bergichtet, feine Bienen nach feinen Billen gu guchten, wem es nicht darauf antommt, ob ihm mitten in der beften Honigtracht einmal ein paar Stode ausgeben, weil er fie burch junge Schwarme erfeben tann, und wer nicht babin ftrebt, den möglichft boben Ertrag bei feiner Bienenzucht zu erzielen, ber mag ja von jedem tunfilichen Berjahren abieben. Der rationelle Zuchter aber tann basselbe garnicht entbehren. Die Bortheile davon liegen auf ber Hand. Natürlich macht auch bier Uebung ben Meifter. Nachbarprovinzen. Der Ausbau der kleinen Schwente ift im vergangenen gebracht. — Als Thäter des bei einem Schuhmachers und Kunstgegenstrinden als Geschenke zu erbitten und Kunstgegenständen zu

nun biefes am beften? 3ch meine, Die befte Beit

biergu ift die Beit turg por ber Saupttracht. Warum

Das? Nehme ich einem Bolke die Rönigin im zeitigen

Frühling, also lange bor ber Haupttracht, fo geben

die Bienen wohl auch sofort an die Erbrutung einer

neuen Königin, aber ich bezweifle, daß diefe fo boll-

traftig wird, wie die fpater erzogenen, die Bienen

zeigen jest noch nicht den Bruttrieb wie vor der Bolls

tracht, das bleibt gewiß nicht ohne Ginflug auf Die

beranwachsende Königin. Zweitens aber läuft eine ju frub im Jahr erbrutete Königin gar zu leicht Be-

fahr, unbefruchtet zu werden, ba es oft bis in ben

Juni hinein an den nöthigen Drohnen fehlt. (Es ift

dies allerdings überall verschieden und richtet sich nach

der Tracht und der Behandlung ber Bienen.) Der

größte Fehler einer zu früben Roniginerneuerung aber

besteht darin, daß mit der Beseitigung der Mutter

auch fofort das Brutgeschäft aufhort. Es vergeben

geben dann noch mindeftens 2 Tage, bis fie an die

Gierlage schreitet, und dann hat der Imter noch ge-

nau 21 Tage zu marten, bis er junge Bienen aus-

ichlüpfen fieht. Much diefe bleiben 7 Tage gu Baufe im

Stod, halten bann ihr Boripiel und bann endlich

geht's daran, Sonig beimzutragen. Go hat der bes

nach der Geburt zur Sochzeit aus.

mindeftens

ausschlüpft.

10 Tage, bis eine junge Mutter

Diefe fliegt frubeftens am 7. Tage

Aus Westprengen und den

Neuteich, 25. Februar. Dem in der General-versammlung des Schwenteverbandes vom Borsteher erstutteten Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Der Ausbau der kleinen Schwente ist im vergangenen

be Conftantinople auf Grund von M'ttheilungen aus Bienenstodes breijabrig ift, fo muß man auf ihre Er- ba noch eima 8000 Rubikmeter Unterboden zu forbern find. Tropbem ift die Entwäfferung icon fett beffer, ba die Profilmeite anschlagemäßig bergestellt ift. Der Reft bes Baues wird im Frühling fertiggeftellt merden. Bei bem Dorfe Leste ift der Fluß gerade gelegt. Die bei ben Arbeiten gemachten Alterthumsfunde find ben Sammlungen bes Marienburger Schloffes ein: verleibt. - An Beihilfen hat der Berband bigher erhalten bon ber Staatsregierung 60 000 Mt, bon ber Proving 20 000 Mt., vom Kreise Marienburg 6000 Mt. Much fur das Jahr 1895 merden Beihilfen Die Befammtsausgaben für die Regulirung haben bis jest 240 000 Mf. betragen. nahmen 1894 haben 378 121,61 Mt., die Ausgaben 179 536 64 Mf. betragen. Der Berband ichuldet ber preußischen Central = Boden = Rredit = Aftien = Gefellichaft 300 000 Mt.

Marientwerder, 26. Febr. Beftern Rachmittag ift der ehemalige Berichtsvollzieher Rlaschewsti bierfelbft verhaftet worden. Die Berhaftung hängt mit einer Affaire zusammen, die f. g. bier ziemlich viel besprochen murbe. Gegen den Gerichtsbiener B. ift eine Untersuchung eingeleitet worden, weil diefer mehreren Gefangene bes hiefigen Berichtsgefängniffes gang außerordentliche Freiheiten eingeraumt haben foll. Rlaschewsti wird nun anscheinend beschuldigt, in der Boruntersuchung gegen B. einen Falscheid geleistet zu haben. R., ber megen Unterschlagung eine Befängniß. ftrafe zu verbugen hatte, gehörte felbit gu ben Be-

Reufahrwaffer, 25. Febr. Selbstmord beging geftern Bormittag ber in weiteren Kreisen befannte, in den funfgiger Jahren ftebende Rapitan Leibauer, Führer des Segelichiffes "Industrie." geftern gegen 10 Uhr aus feiner Bohnung auf bas Schiff, ftieg in die Rajute und todtete fich, mo ibn eine Biertelftunde fpater der Steuermann mit einer Schufwunde im Ropfe fand. 2. hinterläßt eine Frau und mehrere erwachsene Rinder. Das Motiv Der That ift unbekannt.

Schubin, 25. Febr. In ber letten Beit murbe unsere Stadt von einer Diebesbande fehr beläftigt. Die Diebe murden nun bon bem Rubbirten DR. des Bofthalters R., bei welchem fie in ben Bferbeftall einbrachen und mehrere Begenstände aus der gewaltsam geöffneten Futtertifte entwendeten, als der Arbeiter Stephan Orzechowski und der Rnecht Jofeph Rugniemsti von bier erfannt. M. fclief im Stalle und murde von dem Geräufc, das die Diebe verurfachten, gewedt, worauf Diefe ben Stall verließen und auf den ihnen bis jur hoftbur nacheilenden DR. einen Schuß abgaben, welcher ihn aber nicht verlette. Bei der heute in der Wohnung des Grogvaters des Orzechowski abgehaltenen Saussuchung ift ein ganzes Lager von Waaren als: Sagen, Waffermaagen, Binfeln, Spaten, Schaufeln, Nägeln, Befen, Farben, Schlöffer, Leinen 2c. entbedt worden. Die Diebe find verhaftet worden.

Schirwindt, 25. Febr. Als ber Rutider beg Butes Bablinen diefer Tage auf der Beimfahrt begriffen war, gingen ihm die Pferde durch. Um die Thiere jum Steben gu bringen, lentte er fie auf einen Baum, infolgedeffen die Deichfel brach. Der Ruticher wurde von dem Beichfelftumpf fo ungludlich in ben Unterleib getroffen, daß er nur als Leiche nach Saufe

geschafft werden tonnte.

Der unter dem Ber-Rawitsch, 24. Februar. bachte, am 4. September 1886 in den hiefigen Militarichiefftanden auf einen Boften geschoffen gu haben verhaftete Maurer Boidt ift wieder aus der Saft entlaffen worden, weil die Untersuchung einen Anbali dafür, daß 2B. thatfächlich der Thater gemefen ift, nicht ergeben hat. - Mis Opier ihres Berufes ftarb am 21. b. Dis. im Mutterhaufe in Bojen Die borftebende Schwefter der hiefigen Diafoniffenftation, Bertha Bille, an den Folgen einer Blutvergiftung, Die fie fich bei Ausübung ber Rrantenpflege jugezogen batte, im Alter von 26 Jahren.

Aus dem Kreife Jufterburg, 25. Febr. Arg geprellt murde bor einigen Tagen der Bemeinde porfteber in Gr. B. Berr J. Bei bemfelben ftellte fich ein junger Menich von gewandten Manteren ein, der borgab, der Sohn eines frubern Militarfameraden und guten Freundes des J. zu fein. I. hieß den weitgereisten Gaft herzlich willtommen und lud ihn ein, mehrere Wochen in seinem Hause zu verbleiben. Der junge Mann richtete sich denn auch in demselben gang häuslich ein, doch verfpurte er bereits nach einigen Tagen bas Bedürfniß, eine fleine Reife in Die Umgegend zu unternehmen, angeblich, um u. A. auch ben ihm nachgeschickten Gelbbetrag von der nächften Boftanftalt abzuheben. 3. gemährte ihm zu Diefer Reife Suhrmert, lieb ibm auch feinen neuen Reifepelg und einige Mart Reifegeld, die fein Gaft bis jum Empfang des erwarteten Betrages fehr nothig ju von Wasserdampf ausgesetzt, worauf dann statte brauchen schien. Unterwegs suchte der gelprächige Natronlauge zugeführt wird, in welcher die Holzspane Fremde den Ruticher gu bewegen, ihm die guhrung Des Schlittenfuhrwerts anzuvertrauen. Sierbei zeigte berfelbe fich aber anscheinend als ein wenig erfahrener Roffelenter, benn er hatte es bald dahin gebracht, daß Die Schlittendeichsel gerbrochen murbe. Er fchidte nun ben Ruticher nach diefem Ungludsfall mit dem Juhrmert nach Saufe mit ber Rachricht an ben Berrn, er werbe nach erledigten Geschäften ben Seinweg gu Fuß zurudlegen. Als Serr 3. nichsbestoweniger jeinen Gaft abholen ließ, war berfelbe nirgends angutreffen. Er hatte nämlich bas Weld auf der Boitanstalt abzuheben vergeffen und mar, wie es fich berausstellte, mit dem nachsten Buge unter Mitnahme bes Reisepelzes von der nahegelegenen Station Bald= haufen abgedampft. Den Behörden ift diefer Fall gur Angeige gebracht worden, vor den Schwindeleien dieses Kairons aber set gewarnt. Infterburg, 26. Februar. Arge Ausschreitungen

hat fich geftern Bormittag ber noch jugenbliche Arbeiter B. zu Schulden tommen laffen. In einer Scheune beschäftigt, betrant er fich mit feinen 3 Genoffen berartig, daß alle vier Personen sosort aus der Arbeit entlassen werden mußten. Sie begaben sich nun zu bem Arbeitgeber und verlangten noch fur den gangen Tag Lohn, mas ihnen natürlich abgeschlagen werden mußte. Best nahm B. als Radelsführer eine brobende Stellung ein, ftieg Drohungen und Beichimpfungen gegen den Arbeitgeber aus und war nicht zu bewegen, trot mehrsacher Aufforderung des Arbeitgebers, sein Kontor zu verlassen, so daß nach der Polizei gesandt werden mußte. Auch der Aufforderung des Bolizeis beamten, das Lokal zu verlassen, leistete B. nicht Folige. fchimpfte und bedrobte diefen vielmehr, fo bag berfeibe ju feiner Arretirung fcreiten mußte. Diefer miberfeste fich B. energisch und griff ben Beamten thatlich an. B. tonnte ichließlich nur mit Silfe eines zweiten Be-amten weitergeschafft werben. In der Sprigenftrafe machte er noch einen Fluchtversuch, murbe aber eins geholt und mit Mube nach dem Bolizeigewahrsam

mehr der Schreiber B. ermittelt worden. Es ift Defes berfelbe Mann, der am Sonnabend mit bem Beld des Herrn Umisvorsteher JenetisBubainen das Weite suchte

Mus Lithauen, 25. Februar. Micht wenig alte Fastnachtegebräuche haben sich in Lithauen bis auf unfere Tage erhalten. Um Faftnachis Denftag wird Bormittags wie gewöhnlich gearbeitet, der Nachmittag aber ift bem Bergnugen gewidmet, bas hauptfächlich in Schlittensahren besteht; Diese merden meit ausgebehnt, benn je meiter und je mehr gefahren wird, besto beffer gebeiht nach altem Lithauerglauben ber Flachs, und defto längere Fäden giebt er. Schon it alter Zeit hat die Schuljugend auf bem Lande an biesem Nachmittag frei. Nur mit halbem Ohr ben Borten des Behrers laufchend, marten die Buben auf den Beginn der Frühstüdpause. Ein Schreibfünstler entwirft auf der Wandtafel ein Bittgefuch, das in ben meisten Schulen wohl folgende Form trag': "Fastnacht, Faftnacht nur einmal im Jahr! Lieber Berr Lehrer, erlauben Sie uns Schlitten zu fahren, die Rraben find getommen, haben uns bie Bucher mitgenommen, barum können wir nicht in die Schule kommen!" ein Lehrer, wenn er dürste Wandtafel findet. Bergenserguß an der jungen Bittfteller berfagen, und Bunich der tonnen diefe fich nach Bergensluft vergnugen. ben lithauischen Saufern ift das Nationalgericht, ber Suppinus, ein Brei aus Rartoffeln, Mehl und weißen Erbsen mit getochtem Schweinstopf, aufgestellt, mahrend die Abkömmlinge von Salzburgern meiftens Rrapfen mit Sauertohl als Tagesgericht haben. fchiedenen Orten wird zu Diejem Tage auch noch ein besonders fräftiger Alus (lithautsches Rationala trant) gebraut. Rach dem Mittageffen beginnen die Schlitten= fahrten, mobet mit Borliebe junge Pferde eingefahren werben. Wie die milde Jagd geht es dahin, Freudens ichuffe werden abgefeuert, Tucher und Mugen geichmentt, oft merden auf ungebahnten Begen Bettfahrten angeftellt. Abends vergnugen fich Jung und Alt bei Trunt, Spiel und Tang im Dorffruge ober in einem Privathause. Mit Schlag 12 Uhr endet Die

Mus der Proving Pofen. Der Erzbifchof von Stablewsti von Bosen bat fich gegenüber der Berficherungsgesellichaft in Schwedt burch Bertrag bom 24. Januar 1895 verpflichtet, allen ihm untergebenen Rirchenverftanden, Beiftlichen, sowie Bachtern firche licher Grundflude fur Berficherungen gegen Feuer und Sagel die Berficherungs-Befellichaft zu Schwedt gu empfehlen. Die Gefellichaft gablt bafur 10 Brog. bes Bruttoerirages von den Borpramien an die Raffe bes erzbifcoflicen Stuhls zu Diocesanzweden; fie verpflichtet fich, alle Berficherungsantrage in der Agentur von Dembinsti in Bojen zu fonzentriren und die Posener Agentur auch in Zukunft mit einem ber beiden Landesiprachen fundigen Ratholiten zu befegen.

Lokale Nachrichten.

(Nachdrud der mit * ober Correspondenzzeichen ver febenen Artitel ift nur unter Quellenangabe geftattet.) Elbing, 27. Februar.

Muthmakliche Witterung für Donnerftag, 28. Februar: Biemlich falt, wolfig, Rieberschläge, windig.

Saustollette. Dem Borftande des Diaconiffens Mutterhauses in Dangig ift feitens des herrn Obers Brafidenten die Erlaubnig ertheilt morden, in der Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1896 eine Haustollette durch polizeilich legitimirte Erheber eine Zusammeln, und zwar in den Monaten April. Mat zusammeln, und zwar in den Monaten April, und Juni 1895 in den Rreifen Butig, Reuftadt (einschließl. Boppot), Carthaus, Berent, Br. Stargard, Somet, Martenwerder lings der Beichfel zur Balfte, Elbing gur Balfte, in ben Monaten Juli bis Septbr. 1895 in den übrigen Theilen der Rreise Marienmerder und Elbing, in den Kreifen Danziger Bobe, Dirichau, Graudens und Danziger Riederung, im letteren gur Galite, fowie in ben Borftabten Dangigs und in den Ortschaften Boppot, Oliva, Brofen, ben Monaten Ofiober bis Dezember in dem übrigen Theile des Rreifes Dangiger Riederung, in ben Preifen Tuchel, jur Saifte, Marienburg, Guim, Löbau, Strafturg Stuhm Bolombere berten Strasburg, Stuhm, Rosenberg, in den Ponaten Januar bis März 1896 im Stadtkreise Danzig, ohne Bororte, Tuchel, jur Batite, und in ben noch übrigen Rretien ber Broving Biftpreugen.

Rünftliche Baumwolle wird jest aus Tannen bolg bergestellt. Das vollständig entrindete Bolg wird durch an einem hortzontal laufenden Rade fich befinds lichen Meffer in febr ichmache lange, dunne Spane geriffen, welche zuerft in einem Bafcapparate bes bandelt und dann 10 Stunden lang der Einwirkung unter ftartem Ueberdrud 36 Stunden lang erhitt und fo in reine Bellulose verwandelt werden, in ben Stoff alfo, aus welchem auch die Baumwolle besteht. Um der fo entstandenen Bellulofe eine größere Dauers haftigleit zu geben, seht man eiwas Rizinusöl, Casein und Gelatine zu. Nun wird der Stoff durch einen Fadenziehapparat in Fäden gepreßt, auf Rollen auf gehaspelt, und kann dann ebenso verarbeitet werden, wie andere Baumwolle, von welcher fie fich nach er baltener Appretur nicht unterscheiden läßt. Der Ber stellungspreis dieser tunftlichen Baumwolle ift ein so niedriger, daß die echte in keinem Falle mit ihr kon-kurriren kann, wenn sie sich nicht an Gute und Dauerhaftigfeit doch noch auszeichnen follte.

Der Berein "Lehrerinnen-Feierabendhaus für Weftpreußen" zu Danzig hat sich die Grün" dung eines Heims für alte, undemittelte und arbeits" unfabige Lehrerinnen gur Aufgabe gemacht. Es giebt deren viele in unserer Proving, die, alt, franklich und obne Familienanichluß, noch arbeiten muffen, weil ihre Mittel nicht ausreichen, fich eine bescheidene Bauslichfeit ju grunden, oder die nach treuer Arbeit thren Feierabend in Durftigfeit unter Entbehrungen verleben. Der zu obigem Zwed gesammelte Fonds hat durch Mitgliederbeitrage, Geschente und Ginnahmen von Concerten, Schulaufführungen 2c. unter freuoiger Mithilfe der Städie Thorn, Elbing, Graudenz, Culm seit der Oftern 1894 erfolgten Grundung des Bereins ift die Höhe von 4000 Mt. erreicht. Dieje Summe ift erft ein kleiner Theil beffen, was jum Bau bes Saufes erforderlich ift. Um die Mittel gu bermehren. beabfichtigt ber Berein am 10. Upril b. 3. eine Ber loofung von Sandarbeiten und Runfigegenftanden 34 veranstalten, zu welcher 10 000 Loose zum Breise von 0,50 Mt. pro Loos ausgegeben werden. Die Haupt gewinne find: ein Silbertaften im Werthe von 300 Mt., ein Damenschreibtisch im Werthe von 100 mil ein Tafelservice im Beribe von 100 Mt. Um nul die kleineren Gewinne in Gestalt von Handarbeiten

Monzert veranstaltet, das recht gut besucht mar. Das Orchefter mar vollzählig und fullte ben weiten Raum der Buhne vollständ'g und die Leistungen der Ropelle waren gang überrafchend gut. Es gelang ber Schaar Des herrn Belg recht ichnell, eine der Bedeutung bes Tages entsprechende faschingsfrohe Stimmung zu ichaffen und jeder der exakt ausgeführten Rummern wurde mit fturmifchem Beifall aufgenommen.

? Graf Dohnow auf ber Grafichaft Quintainen bei Br. Holland, welcher fett langer Zeit an einem Leberleiden litt, hatte fich behufs Operation nach ber Universitäts . Klinit nach Leipzig begeben, mo er an ben Folgen ber Operation geftorben ift. Die Leiche wurde heute mit dem Fruhzuge nach Br. Holland befordert, um in dem Erbbegrähnis auf Schlof Quintainen beigefett zu werden. Graf Dohnow mar erft

57 Jahre alt.

Der geschäftsführende Ausschuff bes Preufischen Provinzial : Sängerbundes in Memel, Der Die Leitung ber Bundesgeichafte icon im September v. 38. dem neuen Bundes-Ausichuß in Danzig übergeben bat, erstattet jest über seine breijährige Thatigfeit Bericht. Bahrend ber Bermaltungsperiode 1891-94 find 10 Befangvereine aus dem Brovinzialbunde ausgeschieden, dagegen 15 Besangvereine eingetreten. Der Bestand ber Bundesmitglieder erhöhte fich bemgemäß von 89 auf 94 und Die Bahl ber bem Provingialberbande angehörigen Sanger von 2223 auf 2406. Der Raffenbericht weift eine Einnahme von 13611 Mt. und eine Musgabe von 4667 Mt. nach. In der letten Berwaltungs-periode hat sich der Bestand der Bundeskasse um 1311,47 Mt. vermehrt.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Die vierte Aufführung bes Stomronned'ichen Buftfpiels "Salali" findet Donnerftag, ben 28. Februar cr. ftatt. Für Freitag ift die erste Aufführung ber einaktigen Novität "Die ftille Bache" bon Richard Stomronned in Ausficht genommen, welche sich am Königlichen Schauspielhause in Berlin eines gleichen Erfolges wie "Salali" zu erfreuen hatte. Reben bemfelben gelangen die beiden Operetten "Die Baubergeige" und "Des Lowen Comachen" gur erften

Bandergewerbescheine. Rach einem Eclag ber Mintfterien fur Sandel und bes Innern ift die Musftellung besonderer Bandergewerbescheine jum Feilbieten von Baaren mittelft Ausspielung zc. unzuläffig. Die Wandergewerbeschiene haben vielmehr blos auf das Feilbieen der Waaren zu lauten. Die Ortspolizeibehörden haben auf Grund der Reichsgewerbes ordnung § 560 und bes Allerhöchften Erlaffes vom 2. November 1868 barüber zu entscheiben, ob und inmiefern sie bei Gelegenheit von Bolfsbeluftigungen für geringfügige Gegenstände Ausnahmen bon bem Berbot ber Ausipielung 2c. gulaffen wollen.
* Marktbericht. Auf bem Getreibemarkt herrichte

beute mieder ein recht lebhafter Berfebr. Allein mit Dafer konnte man schon 12 Schlittensuhren zählen; berselbe kostete 2,50—2,70 Mt. pro Reu-Scheffel. Auch ber Heu- und Strohmarkt zeigte einen flotten Sandel, ba waren 13 Schlittenfuhren mit Seu, welches 2,30-2,40 Mt. pro Zentner toftete. Roggen-Richiftrob, von welchem 4 Schlitten aufgerudt maren, ftand auf 16 Mt. pro Schod, mabrend das haferftrob, von welchem 5 Schlitten Da waren, 12 Mt. pro Schod toftete. - Auch auf den andern Martt= gebieten zeigte ber beutige Bochenmartt viel Leben. Butter, die nicht gerade reichtlich am Plate war, tostete 0,90—1,00 Mt. pro Pfd., je nach der Beschaffenheit. Auch bei den Eiern entsprach das Anges bot nicht der Nachfrage; dieselben tofteten 95 Bi. pro Mandel. — Der Obstmarkt zeigte viele Aepfel, welche für 40-45 Bf. pro 3meilitermaaß zu haben maren. Der Blumenmartt zeigte wieder viele Bertaufe= artifel, besonders auch blubende Baumchen. Bischmarkt hatte viele Dechte und fleine Fischgattungen und einige Parpfen aufzuweisen; Bander und Beiße fiiche maren teine. Sämmtliche Fifche maren theuer. Der Fleischmarkt war reichlich mit allem versehen und fanden die Baaren baselbst ebenfalls gute Ab-

Fener. In der Nogatniederung mehren fich jett bie Schadenfeuer. Nachdem an zwei aufeinanderfolgenden Tagen in Fürftenau und Fürftenwerder Befigungen abbrannten, entstand am Montag auch auf unerflärliche Beife auf dem Grundftud des Gigenthumers Bartich in Alt-Borfterbuich ein Teuer, welches bie Bebaude total einascherte. Bis auf einige Dobel fonnte fammtliches Inventarium gerettet merben.

? Der Courirgug, welcher um 7 Uhr 5 Min. Gerjyätung von 20 Win. vaduta etuuen, dag ber mußte. Der Bersonengug, welcher um 6 Uhr 50 Min. erreicht murbe. Der Courirgug mußte ebenfalls in Bulbenboben halten, um bort Reisende abzusepen.

Direftortitel. Bisher mußte die Berleihung des Direttortitels fur die Leiter höherer Maddenichulen feitens der ftadtifchen Beborben beim Rultusminifter besonders nachgesucht werben. Eine neuere Berfügung Des Kultusminifiers bestimmt, daß fünstighin die Leiter berjenigen höherer Madchenschulen, welche in Bemachen er melde in Gemäßheit der allgemeinen Berfügung vom 31. Mai b. 38. als höhere Mädchenschulen anzusehen sind nämlich Mädchenschulen mit 7 bis 10 austieigenden Klassen ohne meiteres die Amisbezeichnung "Direktor" du führen haben. Biele ber betreffenben Schul-leiter duriten bisber nur den Titel "Reftor" führen. Taufe.

Laufe. Disber nur den Litet "gietibe im Bolisdorfeberung mund der Baptiftentapelle in Bolisdorf-Miederung wurden am vergangenen Sonntag 22 Berfonen, darunter mus wergangenen Sonntag 22 Bermiedergetauft. fonen, barunter Danner von 50 Jahren, wiedergetauft.

Verabfolgung bon Militär - Fahrkarten an Einjährig = Freiwillige. Un Personen, welche sich behuls Ableistung ihrer Militär-Dienstpflicht nach ber selbst gewählten Garnison begeben, durfen Militärs Fahrtarten nicht beweicht merden. Beurlaubte Fahrtarten nicht berausgabt werden. Beurlaubte Einjährig. Freiwillige erhalten auf Grund des Urlaubs-

Baffes Militär-Fahrfarten aus Sur Beförderung von Briefen und Poftspakteten nach Sentsche Südwest-Afrika bietet der am 3 März Deutsche Südwest-Afrika bietet der Den Gamburg dabin absahrende Postschenden am 3 Mars bon hamburg dahin absahrende Bosts bampier eine gunft ge Gelegenheit. Die betreffenden Gendungen matt Sendungen muffen mit dem Leitvermert "über Hams burg mit directem Dampfer" versehen sein. Postpackete find hie aur Mits -find bis dum Gewicht von 5 Kilogramm zur Mit-besörderung zulässig; das Porto beträgt 3,50 Mt. und muß bom Absender vorausbezahlt werden.

5 Tagen Gefängniß und wegen Bedrohung mit Körperverletzung mit 3 Monaten Gefängniß; 17) ber hiefige Schlosserelle August Ja Cat, geb. 8. Februar

Schwurgericht zu Elbing.

Sigung bom 26. Februar.

In der Sache gegen den hiefigen Schuhmacher. meifter Brofius wird in ber Beweisaufnahme burch viele Beugen festgeftellt, bag Brofius mit einem Revolver auf hohmann zwei Schuffe abgegeben bat, ob die fleine Berletjung an der Oberlippe mit bem Revolver gemacht oder, wie der Angeklagte Brofius behauptet, mit einem Stode bewirft ift, tonnte mit genauer Beftimmtheit nicht festgestellt werben; bagegen murde burch die Beweisaufnahme festgestellt, bag bie Mitangeflagte Sohmann nicht mit ber Flasche, welche Salgfaure enthalten haben foll, nach dem Chemann geworfen hat. Der Chemann Sohmannn fagte, daß, wie der Flaschenwurf geschah, seine Frau noch an der Erde lag. Der Sachverftandige ertlarte, baß ein jeder Schuß, auch mit einem Pfropfen aus einem Revolver in folder Mabe tödtlich mirten tonne; ebenfo mare Salgfaure äußerft schadlich. Un diesem ganzen Familiendrama foll ein gewiffer Ebert schuldig fein. Der Bertreter ber Unklagebehörde bielt die Unklage der versuchten gemeinschaftlichen Töbtung gegen die beiden Angeklagten aufrecht, mabrend die beiden Bertheidiger, Rechtsanwalt Diegner und Poerschle, eine Frage auf vorsähliche Körperverletzung nach § 223 St.-B.-B. stellten und baten, höchstens auf folche zu erkennen, wenn nicht Rothwehr angenommen werden follte. Die Schuldfrage gegen bie angeflagte Chefrau wegen versuchter Tödtung verneint murbe, mare bie felbe, da ihr teine Rorperverletung nachgemiefen worden mar, fouldfrei. Die Geschworenen verneinen die Schuldfrage ber versuchten Tödtung, bejahen bie Frage megen Korperverletung mit der Baffe und mit Bewilligung milbernber Umftanbe. Der Berichtshof fpricht die Angeflagte Sohmann von Strafe frei, verurtheilt dagegen den Schubmacher Wilhelm Brofius wegen Körperberletung mit ber Boffe mit Unnahme milbernder Umftande gu 12 Jahr Gefangniß, von welcher Strafe 3 Monate durch die Unterfuchungehaft verbüßt find.

Situng vom 27. Februar. Die heute beginnende Berhandlung, zu welcher 4 Tage angesett find, betrifft die hier am Orte i. B. auf bem fleinen Exergierplat begangenen Aufruhricenen. Es werden 2 Erganzungsgeschworene gewählt. Rach Bildung der Geschworenenbant dantt der Schwurgerichtsprafident Ramens des Berichtshofes ben Beichworenen für die gehabte Mube und Arbeit. Der Gerichishof ift gebildet aus bem Borfigenben Bandgerichterath Hartwig, Landgerichterath Schweiger und Gerichtsaffeffor Reumann, Berichtsichreiber Referendar Sauße. Staatsanwalt haten vertritt die Anflage. Es find 62 Zeugen geladen. Angeflagt find: 1) ber Arbeiter Johann Magbang aus Bangrit Colonie, in Hoft feit dem 1. August v. J., geboren am 4. Januar 1874, tatholifch, unverheirathet, borbestraft megen lungen war, den Magdang gur Erde zu werten, sabrlässiger Körperverletzung im Jahre 1891 mit 3 wurde er (Pr.) von hinten über Magdang meg-Monaten, wegen Sachbeschädigung mit 2 Bochen, im Jahre 1893 wegen fahrlaffiger Rorperverletjung mit 4 Monaten und wegen Widerftand gegen bie Staatsgewalt 1894 mit 1 Monat Befängniß; 2) ber Lodirer Bilhelm Jangin aus Glbing, feit bem 1. August in Saft, geboren am 16 November 1863, evangelijch, verheirathet, Bater von 4 Rindern, nicht Soldat, nicht borbeftraft; 3) ber Klempnergefelle Albert Urnid aus Eibing, feit bem 1. August in Saft, geb. am 4. Rovember 1870 in Sandloch, evangelisch, ledig, Reservist, nicht bestraft; 4) der Arbeiter Franz König aus Elbing, seit dem 1. August in Haft, geb. am 3. Juni 1876 in Braunsberg, katholisch, unbestraft; 5) der Arbeiter Wilhelm Talg aus Effina feit Elbing, feit bem 1. August in Saft, geb. am 15. Februar 1865 in Elbing, verheirathet, Linderlos, evangelisch, Landwehrmann, bestraft 1879 mit 10 Mt. eventl. 2 Tagen Haft wegen Entwendung von Feldfrüchten; 6) der Arbeiter Carl Boldt aus Bangrits Colonie, seit dem 1. August in Haft, geb. am 14. Mars 1873 in Bangrit Colonie, evangl., nicht Soldat, vorbeftraft wegen gefährlicher Rörperverlegung mit 6 Monaten Befangniß; 7) ber Arbeiter Carl Schulg aus Gibing, feit bem 1. Auguft in Saft, geb. am 20. Muguft 1877 in Elbing, beftraft mit einem Bermeife megen Diebstahls und megen Sausfriedens bruch im Jahre 1894 mit 2 Bochen Bejangniß; 8) ber Arbeiter Emil Bichmann aus Elbing, feit bem 1. August in Saft, geb. 28. Juni 1876 in Braunsberg, evangl., borbeftraft megen Bedrobung mit einem Berbrechen mit 1 Boche Befängniß; 9) ber Arbeiter herrmann Schlomsti aus Gibing, seit dem 1. August llebermacht nicht gewachsen. Nachdem noch Braepel fruh von Berlin bier eintreffen foll, hatte beute eine in Saft, geb. am 5. Januar 1875 in Glbing, evangl., versucht hatte, den Magdang in den Bagen zu legen, noch nicht Soldat gewesen, vorbestraft 1894 wegen Uebergangsmogen Schneidemubl : Alexandromo in Rorperverlegungmit & Tagen, besgleichen 1894 mit 1 Monat Landsberg a. 2B. wegen Feberbruch ausgesett werden und 1894 wegen Diebstabls mit 3 Bochen Beian gnig; 10) der mußte. Der Personenzug, welcher um 6 Uhr 50 Min. Arbeiter Gustav Soon daus Elbing, seit dem 1. August in von Danzig hier eintreffen und durch den Courtrzug Haft, geb. 5. August 1858 in Rosengarten, evangl., überholt werden soll, war plaumäßig abgesahren, dar verheitrabet, 5 Kinder, Landwehrmann, borbestraft mit der Anschluß in Güldenboden an die Rebenstrede 1889 wegen Widerstandes mit 30 Mt. Geld eventuel 10 Tagen Befängniß und megen widernaturlicher Uns Bucht 1891 gu 8 Bochen Wefangniß; 11) ber Andreas Schroeter aus Elbing, fett dem 1. August in Saft, geb. 30. November 1863 in Scharsenstein, Kreis Braunsberg, tath., ledig, vorbestraft 1887 wegen Sausfriedensbruchs mit 3 Mt. Gelb eventuell 1 Tag Gefängniß und 1888 wegen Unterschlagung mit 3 Tagen Bejängniß; 12) der hiefige Alempnergeselle hermann Brill, seit dem 1. August in haft, geb. 25. Februar 1867 in Br. Solland, evangl., verheirathet nicht Solbat, vorbeftraft im Jahre 1887 megen Widerstand gegen Die Staatsgewalt in 2 Fallen mit 7 Tagen Befängnit; 13) ber hiefige Maurerlehrling Ephraim Döhring bom 11. bis 15. Dezember in Saft gemefen, geb. 10. Mars 1875 in Grunau-Bobe, evangl., noch nicht Solbat, unbestraft, 14) der Arbeiter August Diegner aus Bangrit Colonie, feit dem 8. August in Baft, geb. 18. Ottober 1863 in Bangrip-Colonie, evangl. verheirathet, Bater eines Rindes, nicht Soldat, vor-bestraft 1888 wegen hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung mit 10 Tagen, 1892 wegen Diebstahls mit 2 Tagen und 1894 megen Körperverlegung mit 1 Boche Bef.; 15) der Arbeiter Couard Totichlowsti, fett bem 3. August in Haft, geb. 22. Oftober 1874 in Elbing, nicht Soldat, nicht vorbestraft; 16) der hiesige Arbeiter Reinhold Hinz, seit dem 9. November in Host, geb. 10. Oktober 1875 in Elbing, evangl., uns verheirathet, nicht Soldat, vorbestraft 1893 wegen Sachbeschädigung mit 5 Mk. ev. 1 Tag Gefängniß, 1894 wegen Redreckung mit

1894 wegen Bedrohung und Sachbeschädigung mit

in Glbing, evangelifc, borbeftraft megen Sachbeschädigung 1890 mit 3 Tagen Befängniß; 20) ber biefige Dufiter Guftav Budmeg, feit dem 6. September in Saft geb. 25. Januar 1876 in Elbing, evangelisch nicht bestraft und 21) der Arbeiter Gustav Jochem aus Lächwolde, geb. 21. Febiuar 1875 zu Damerau, seit bem 4. Januar 1895 in Haft wegen Sachbeichabigung 1892 mit 3 Tagen Befängnig und 1 Tag Baft wegen Uebertretung beftraft. Diefelben find beschuldigt, am 30. Jult 1894 in Elbing an einer öffentlichen Busammenrottung Theil genommmen zu haben, bei melcher mit vereinten Graften gegen Bolizeibeamte, welche fich in rechtmäßiger Musubung Des Umtes befanden, durch Bewalt Biderftand geleiftet und Bolizeibeamte bei ber rechtmäßigen Husübung ihres Umtes thatlich angegriffen und burch Bewalt zur Unterlaffung einer Amtsbanblung ge nöthigt zu haben und zwar 1) alle Angeschuldigten mit Ausnahme von Bold, Döhring und Jacat, indem sie eine der vorbezeichneten Handlungen selbst begangen haben; 2) Brill und Magdanz außerdem als Radels-führer. Um 30. Juli 1894 (Montags) Abends nach 7 Uhr befanden sich auf dem biefigen kleinen Exerzierplate verschiedene Schaubuden. Bolizeisergeant Schadwell war Aussichtsbeamter. Die Angeklagten Magdanz und Talg ftorten burd Larmen und gegenfeitiges Balger Die öffentliche Ordnung. Magdang ging, Die große Menichenmenge rechts und links um fich ftogend, burch Schadwell verbot bem Magdang Diefes Treiben und forderte benselben auf, den Blat zu verlaffen, falls er fich nicht anständiger benehmen murde. 218 Magdanz dieser Aufforderung keine Folge leistete und Schadwell drohte, andere Magregeln ergreifen zu muffen, ant-wortete Magdanz in höhnischem Tone: "Es kann die ganze Bolizei kommen, mich wird keiner arretiren!" Da Schadwell allein gegen Magdanz in der großen Menschenmenge nichts machen tonnte, so ging derielbe in bas nabe liegende Geichaftslotal bei Biebe und ließ durch den Gehilfen Jepp telephonisch bei bem Bolizeibureau um Silfe bitten. Es erschien nach turger Beit Polizeisergeant Braetel auf bem Plate. 218 Rett Polizerergeunt prueper un vem Plage. Lis Ragdanz benfelben kommen sah, ergriff er die Flucht über die Reiserbahn nach der Leichnamstraße. Auf diesem Wege holte Praepel den Magdanz ein. Betterer fet e fich bem Brachel gur Bebr, padte ben Beamten am Rragen, big und fratte benfelben. Beamte ließ ben Magdang bennoch nicht los. Theil ber Menge bom Blate mar bem Magdang gefolgt und riefen, als diefelben das Sandgemenge bemerkten: "Hurrah, wehre Dich hans, lag Dich nicht faffen." Bragel brangte ben Magbang an ben Baun, nun mar auch Schadwell bingugefommen, welcher fich bemubte, die andringende Menfchenmenge gurudju= halten und forderte die Menge auf, auseinander gu geben; jedoch vergeblich. Alls es bem Bragel ge= gestoßen, so daß er zu Fall tam. Die Menge rief: "Nehmt ihm (Prätel) den Säbel weg, daß er ihn nicht gebrauchen tann." Prätel zog nun blant und theilte einige Siebe mit der flachen Rlinge aus, um fich von der andrangenden Menge gu ichugen. Beide Beamten - Bragel und Schadwell - hielten ben Magdang fest, der um fich ichlug und big. Schadwell ichidte zwei Jungen nach bem Bolizeimagen, um ben Magdang gur Bache zu bringen. Run ericholl aber-mals aus der Wenge der Ruf: "Du lägt Dich nicht arretiren, Du gehft nicht mit, baut die Sunde todt! Gleichzeitig begann ein Bombardement mit Glaschen und Steinen auf die Beamten. 2118 nun der Befangnismagen tam, murbe berfelbe von der Menge in Beichlag genommen, und etwa 40-50 Schritte weitergeschoben. Run tam ber Bolizeisergeant Deper bingu der von einem Jungen gerufen. Alle Diefer gang in der Rabe mar, erhielt er einen Burf mit einer Flasche an den Kopf. Meher ging wieder nach dem Bagen. 218 er mit demfelben gang in die Rabe bon Bragel und Schadwell tam, murde auf ibn (Meyer) mit Steinen und Flaschen geworfen. Abermals forderte Deper die Menge auf, auseinander gu geben, aber vergeblich. Bielmehr ichwoll die Menichenmenge an. Magdang rief: "Che ich hineingebe, gehft Du herein!" und griff dabei ben Bolizeibeamten Bratel an, indem er bemfelben das Beintield fuft gang aufriß. Aus der Menge wurde wieder auf die Beamten mit Steinen und Flaschen geworfen, der Wagen wurde zweimal umgeworfen und die Beamten, welche alle brei blant gezogen hatten, maren ber aber mittelft eines Sieinwurfs an den Ropf ftart vermundet murde, und von Magdang und von anderen Berfonen gu Boden geworfen murde, die Meng: immer mehr brangte, er ließ ben Dagbang los, welcher in der Menge verschwand. Nun traten alle 3 Beamten, verstätte durch die Beamten Jahn und Biehhöjer, ger ichloffen, bon einer großen Menge gefolgt, welche noch mit Steinen und Glaschen auf Die Beamten marf, ben Ruddug an. Auf diesem Rudguge murbe ber Arbeiter Arnic verhaftet, ber ein fauftgroßes Kollstud in ber Tasche hatte und der gesogt hat: "Der Beamte ist besoffen und will noch andere arreitren." Die Beamten Braetel, Schadwell und Meher sind theilweise durch Stein= refp. Flaschenwurfe verlegt. (Schluß Des Blattes.

ftraft; 19) der hiefige Arbeiter Friedrich Sennig, fet bem 3. September in Saft, geb. 21. Dezember 1876

Telegramme

"Altprenfifden Beitung".

Berlin, 27. Februar. Das Befinden des Admirals von der Golt hat fich verfclimmert. Der Buftand giebt gu ernften

Beforgniffen Anlaft. Berlin, 27. Februar. Herr v. Sammerftein erklärt die Gerüchte ale erfunden, nach denen er fich vom öffentlichen Leben gurud. gieben und die Leitung ber "Arengzeitung" niederlegen wolle.

Berlin, 27. Februar. Rach der "Oftpr. 3tg." hat Graf Stolberg erklärt, er ftehe auf bem Boden des jest giltigen Brogramme ber Confervativen und werde

für den Antrag Ranit eintreten. Wien, 27. Februar. Der halbstündige Befuch des deutschen Kaisers beim Grafen Ralnoch wird lebhaft besprochen.

Wogat durch die Strommeister für die einzelnen verheitrathet, Bater 2 Kinder, Ersahreservist, borbestraft Bondon der Nobelden verheitrathet, Bater 2 Kinder, Ersahreservist, borbestraft Bondon dehnte die türkische Regierung die

Bu der Berloosung ist die Genehmigung des Herrn Mediere Eismessungen statt. Die Eisdeck hat nur eine Dberpräsidenten ertheilt worden.

* Konzert. Die Belz'iche Kapelle hatte gestern Mediere Eismessungen statt. Die Eisdeck hat nur eine die Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Armeinens Machmasser. Das diesige Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Armeinens Machmasser. Das diesige Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Armeinens Machmasser. Das diesige Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Armeinens Machmasser. Das diesige Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Armeinens Machmasser. Das diesige Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Armeinens Machmasser. Das diesige Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Armeinens Machmasser. Das diesige Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Armeinens Machmasser. Das diesige Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Armeinens Machmasser. Das diesige Arbeiter Heinrich Schwarz, seit dem 11. forresvondenten die Bereisung Schwarz der General d medrationall die amerikantenden Musikenden engtifchen Botfchafter Rimberten Die Erftur-ung abgegeben haben Dan Vertandpuntt, welchen die englischen Rebinetenutglieder in ihren Barlamentereben, bezuglich ber Bar: gange in Armenien eingenommen haben ben Couvergipitaterechten beg Sultans, auf

diesem Gebiete in Wideriprus fiebe Baris, 27. Februar. Die Ginladung bes Raifers an die französische Fiete gur Theilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten in Stiel wird jest allgemein und eifrig in Preffe und Publitum befprochen. Mit Musnahme der Chauviniftenblatter ift man der Unficht, daß man die Ginladung annehmen muffe, zumal man darauf rechnen tonne, daß die Offiziere der Flotie vom Raifer in ehrenbollfter Weife aufgenommen werden wurden, auch fei es möglich, baff ein beutsches Geichwader zum Gegenbesuch in einem französischen Rriegehafen erfcheine. All' bas Entgegentommen des Raifere aber fonne die Wunden von 1870 nicht gang vernarben machen.

Belgrab, 27. Februar. Rönig Allegander wird auf ber Rudreise von Barafchanin begleitet fein, der in Bufunft wieder eine leitende Rolle fpielen dürfte.

Brüffel, 27. Februar. Die Gefețes. vorlage betr. der Unnection des Rongoftaats ift den Mitgliedern der Kammer gedruckt zu. gegangen.

Peting, 27. Februar. Der große Rath hat unter Borfit bes Raifers befoloffen, Frieden zu fohliefen, wenn die Be-Dingungen irgend annehmbare feien.

Börse und Handel. Telegraphische Börfenberichte. Berlin, 27. Feb. 2 Uhr 45 Min. Nachm.

Borie: Fest.									von	1	26. 2.	27. 2.
31/2 pCt. Oftp	reu	ßı	ích	e 2	3fa	nbl	brie	fe			101,90	101,90
31/2 pCt. West	pre	eu	Řiď	ie '	Ŕfe	ani	br	iefe			102,20	102,20
Defterreichische											103,40	103,40
4 pCt. Ungari	ich	e	Вρ	(br	ent	te					102,60	102,80
Ruffische Bant	'no	te	n								218,95	218,95
Defterreichische				nto	'n			Ċ			165,35	165,40
Deutsche Reich											105,80	
4 pCt. preußif							Ċ	Ċ	Ĭ.		105,60	
4 pCt. Rumär							•	Ċ	•		87.10	
MarienbMla										Ĭ.	122,70	
		• '	٠.,	••••	••••	~~				•	1,	1
l		n.		٠.	_		_	cu i		_		
	,	B :	r o	d ı	ı t	t e	— n -	B 1	3 r 1	e.	. 22.12	. 05. 10
Cours bom		•	ro				n -	18	3 r 1	e.	26. 2.	27. 2.
Cours vom Weizen Mai		٠.								e.	26. 2. 140,00	:40,00
	:	٠.					n -			e.		:40,00 1.8,70
Weizen Mai Juni	:	٠.		:	:	:	:		:	e.	140,00 138,00	:40,00 1.8,70
Weizen Mai Juni Roggen Mai			:	: :	:	:	•		•	e.	140,00	:40,00 1.8,70
Weizen Mai Juni Roggen Mai Juni				: :	:	:	:		•	e.	140,00 138,00 120,00	1 8,70 1 20,00
Weizen Mai Juni Roggen Mai Juni Tendenz:	be			: :	:	:	•		•	e.	140,00 138,00 120,00 118,00	140,00 1 8,70 120,00 119,00
Weizen Mai Juni Roggen Mai Juni	be	ije:		: :	:	:	•		•	e.	140,00 138,00 120,00	:40,00 1.8,70 120,00 119,00 20,70

Rönigsberg, 27. Feb., — Uhr — Min. Mittags.

Danzig, 26. Feb. Getreideborfe. Beizen (p. 745 g Qual.-Gew.): unver. Umsat: 50 Connen. inl. hochbunt und weiß . . Termin jum freien Bertehr April-Mai Transit Regulirungspreis z. freien Berkehr og gen (p. 714 g Qual.-Gew.): unver. russischer zum Transit Termin April-Mai inländischer Regulirungspreis 3. freien Vertehr Gerste, große (660—700 g) Lleine (625—660 g) 110 Safer, inländischer . . . Erbien, inländische .

Spiritusmarft.

Transit

Rübsen, inländische

Danzig, 26. Feb. Spiritus pro 10,000 Liter loco contingentirt 50,00 Gb., nicht contingentirter 30,50 Gb., pro Februar 30,50, 30,75 Gb.

Henneberg-Seide

nur acht, wenn direft ab meiner Fabrit bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), porto- und Steuerfrei ins Haus. Mufter umgehend. seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hoff.), Zürich.



Mittwoch, den 27. Februar 1895, zu fleinen Preisen

(halben Raffenpreifen):

🕶 Gin toller Ginfall. 🖚

Donnerstag, den 28. Februar er., zum vierten Male: Novität! Novität!

Luftspiel in 4 Aften von Richard Cfowronned.

(Repertoirstück des Röniglichen Schanspielhauses in Berlin).

ein LOOS. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Aluswärtige Kamiliennachrichten.

Geboren: Berrn Rechtsanwalt Schen-Allenstein 1 S. — Herrn Otto Bartsch . Bartenstein 1 T. — Herrn Schlenther = Schönberg Dr. med. (Oberlausit) 1 T.

Beftorben: Berr Butmachermeifter Hermann Krüger - Marienburg. Frau Bertha Rauch, geb. Büchler-Marienburg. — Berw. Frau Bertha Zende, geb. Borowski = Danzig. — Herr Schiffscapitain Ernst Leibauer-Neufahrwasser. — Frau Mathilbe Kift, gek. Baum » Danzig. — Herr fönigl. Amtsrath Gottsried Schmidt» Königl. Domaine Bischwalde b. Löbau Westpr. — Frau Lina Schwonke, geb. Ryd = Leffen. — herr fonigl. Steuer = Rendant a. D. Ferdinand Ludwig Thomaschin = Königsberg. -Verw. Frau Rittergutsbesitzer Julie Forftreuter, geb. von Sauden-Rafchung. - Herr Apothefer Alfred Grunow-Gr. Zunder.

Elbinger Standesamt.

Vom 27. Februar 1895. Geburten: Arbeiter Otto Sod Zw. 2 S. — Arbeiter Eduard Richter S. Aufgebote: Ingenieur G. Scheidemann = Königsberg mit Anna Olga

Müller-Braunsberg. Sterbefälle: Schuhmacher Wilh. Dreyer 52 3. — Glödnerfrau Marie Meyer, geb. Herold, 58 3.

Liberaler Verein. Mittwoch, 27. Februar, Abends 81/2 Uhr,

Gewerbehaus: *Bortrag*

und Politische Neberficht. Der Borftand.

Donnerstag: Liedertafel.

Bekannimadung. Sonnabend, d. 2 März c., *Wormittags* 9 Uhr,

frippen on Ort und Stelle öffentlich mentbietend verfauft werden, wogn wir hiermit einladen.

Elbing, den 19. Februar 1895.

Der Magistrat. gez. Elditt.

Dekullumamuna.

Freitag, den 1 März er, sollen aus dem Forstreviere Rakau etwa folgende Bolger öffentlich meiftbietend verkauft werden:

20 Bi.s, 5 Ki.Mutholz, Deichseln und Langbäume, 24 R. Mtr. Rlobenholz, Knüppelholz, 128Reisig III. 595Berfammlung der Räufer

Wlorgens 10 Uhr im Hirschfruge. Elbing, den 23. Februar 1895.

Der Magistrat.

Bekannimaduna.

Bon dem der Stadt Elbing ge-hörigen s. g. **Holm**, zwischen Stuba und Zeger belegen, werden a. von dem III. Loos (nach der

· Laake zu belegen) die Tafeln 2 bis 8 in 2 Abtheilungen (zu e 18 Mrg. culm. und e 17 Mrg. culm.) zur Beide pro 1895 ober auch längere Zeit • b. die Tafel 1, groß 18 Mrg. 137

M. culm., pro 1895 zum Aflügen öffentlich meistbietend verpachtet. Der Termin findet am

Mittwoch, den 6. März er., Vormittags 11 Uhr

im Rathhause hier, Eingang vom Frieds rich Wilhelms Plat 1 Treppe, Zimmer Nr. 25, statt.

Elbing, den 26. Februar 1895. Der Magistrat.

Rämmerei-Berwaltung.

Hamburger Kaffee,

Fabrifat, fräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an Ferd. Rahmstorff, zollfrei. Ottenfen bei Samburg. fauft werben.

ist unstreitig J. A. John's Dieselbe ersetzt gleichzeitig

Waschkochtopf und Waschmaschine. Preis: Mk. 35.-, mit Ofen Mk. 54.-.

Alleinverkauf für den District Danzig bis Königsberg i. Pr.:

Ueber die Vorzüglichkeit der Maschine, welche in meinem Schaufenster Friedrichstrasse ausgestellt ist, stehen mir lobende An-

Auf Wunsch gebe ich die Waschmaschine unentgeltlich zum Versuch.

erkennungen hiesiger Hausfrauen zur Verfügung.

Katalog gratis. 🖜

Gegen Einsendung oder Nachnahme versende ich in neuen

Exemplaren zu den ermässigten Preisen: ützliche **M**ogelarten nebst ihren Eiern,

deren Schutz behördlich angeordnet ist.

Mit einer Mappe von 7 Farbendrucktafeln in 18 fachem Chromodruck (Format 32×43 cm).

Statt 6.89 M. für M. 3.— franco. Mehrfach

prämiirt.

Ferner als reizendes Präsent:

Ernste und heitere Bilder aus dem Soldatenleben, gezeichnet von Ferd. Czabran.

Zwölf prächtige Bilder auf grauem Carton in hocheleganter Leinwandmappe mit Goldtitelpressung.

Statt M. 6 .- für M. 3 .- franco.

Fr. Eugen Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus.

Bekannimadung.

follen die vom Manover noch in der ehemals Schmidt'sche Land, 4 MRrg. Wöhlert'schen Fabrik am Bahnhof 59 | Rth. culm., in Zeper, am Wege befindlichen 75 libe. Meter Pferde: von Zeper nach Stuba, wird für 1895 Bur Nugung als Hengras und Grummetweide am

Wittwoch, den 6. Wärzer., Bormittags 11 Uhr,

öffentlich meistbietend im Rathhause Zimmer Nr. 25, 1 Treppe, Gingang vom Friedrich Wilhelm-Plat, verpachtet. Elbing, den 26. Februar 1895.

Die Berwaltungs = Deputation des Heiligen Geist=Hospitals.

Die Heilung 🜑

her3= und Nervenleidens. Auch sehr wichtig für Lungenfranke.

Bu beziehen durd, die Bangewerb= liche Buchhandlung in Meiningen. Preis: 1 Mk.

Befte u. billigite Bezugequelle für garantire nene, boppelt gereinigt u. gewafchene, echt nordische Bettredern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes bedebige Omantum) **Gitte neue Bettsedern** per Pfd. jar 60 Pjg., 80 Pjg., 1 M. u. 1 M. 25 Pjg.; Feine prima Salbdannen 1 M. 60 Pjg. Feine prima Salvoaumen 191. 60 Kfg.
u. 1 M. 80 Kfg.; Weiße Polarfedern
2 M. u. 2 M. 50 Kfg.; Silberweiße Vettfedern 3 M., 3 M. 50 Kfg. und 4 M.;
ferner: Echt chinefische Ganzdaumen
(sehr fauträftig) 2 M. 50 Kfg. und 3 M.
Berbadung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von
mindesens 75 M. 50, Abaatt. — Nichtgesallendes
bereitwissen zusischen munen! bereitwilligst zurüdgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Wests.

Vorschriftsmäßige Post-Packet-Adressen (mit beliebiger Firma bedruckt)

1000 Stück

jest 3,50 Wet., bei mehreren 1000 à 1000

3 Wf. Die Post nimmt ohne Firmen-Druck

H. Gaartz' Buch = und Accideng = Druckerei, Elbing.

Einige gut frequent. Reftaurationen, sowie Geschäfte= und Privathäuser, auch mit Garten, sollen durch mich ver= Julius Entz.

Küntliche Bahne Das dem Leibrentenftift gehörige unter mehrjähriger Garantie,

38. Junkerstraße 38.

Schweizerische

anerkannt die vollkommensten

Automaten, Necessaires, Schweizer= häuser, Cigarrenständer, Photos graphie = Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, andschuhkasten. Blumenvasen, Cigarrenetuis, Ar= beits Tischen, Spazier Stocke, Flaschen, Biergläfer, Deffertteller, Stuhle 2c. Alles mit Musik. Stets das Neuefte und Borzüglichfte, befondere geeignet für Gelegenheits : Befchente, empfiehlt die Fabrif

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Rur direfter Bezug garantirt ür Nechtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

28 goldene und filberne Medaillen und Diplome.

von M.3 pr. 50 Ko. an, nur waggonweise. G. & O. Lüders, Dampfreismühle Hamburg.

Röchin u. Kindermadchen, sowie Mädchen f. Alles u. Stubenmädchen . d. Stadt u. f. Güter erhalt. b. h. Lohn f. gute Stellen burch Schultzke, fl. Sommelstr. 3, $\mathfrak p$

Arbeitsnachweisebureau

bes Armenunterftügungs. Bereins Reuft. Schmiedestraße 10/11 find Arbeiter aller Berufsarten (auch für Stundenarbeit) unentgeltlich zu erfragen.

Streut den Bögeln Futter!

Für 1 Mart fann man in der Ronigsberger Bferde = Lotterie eine compl. 4 spännige Equipage gewinnen.



Rönigsberger

cyl. bespannte Equipagen, darunter

📰 eine 4 spännige, 📰

47

edelste Oftpreußische Reit- und Wagenpferde (zusammen 72 Pferde)

Sauvt-Gewinne der diesjährigen

Rönigsberger Aferde=Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 22. Mai 1895

Loose à 1 Mark (Loosporto 10 Pf., Gewinnlifte incl. Porto 23 Pf.) empfiehlt und versendet

Loose à

In wenigen

Behufs Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt es sich, mehrere Loose (auf Wunsch in verschiedenen Taufenden) 311 bestellen.

10 Canipagen:

1 elegante Doppel = Kalesche mit einem Viererzug bespannt, 1 elegantes Coupé mit 2 Pferden

bespannt, 1 Halbwagen mit 2 Pferden bespannt, 1 Ravalierwagen mit 2 Pferden

bespannt,

2 spännig, Jagdwagen Herren=Phaëton 2

Bartwagen Américain,

Ponny=Gespann, Gelbstfutschirer

alle compl. geschirrt zum Abfahren. 47 edle Ostpreussische Luxus und Gebrauchspferde. Ferner:

2443 mittlere und fleinere leicht verwerthbare massive

zusammen 2500 Gewinne.

Die Expedition der "Altpreußischen Zeitung".

Auswärtige Beftellungen werden (am Beften auf dem Coupon der Boft anweisung) unter deutlicher Angabe von Ramen, Ort und Boststation erbeten. Die Gewinn-Chancen bei der Königsberger Pferde-Lotterie find gunftiger als bei den meisten ähnlichen Berloofungen, da erstere bei geringerer Loosanzahl verhältnismäßig mehr und besser Gewinne bietet und diese, außer Equipagell und edelsten Ostpreußischen Pferden, nur aus massiven Silbergegenständen bestehen, die Jedermann verwerthen kann. Die Silbergegenstände werden jeden Gewinner katentral ausgeschaft



Erog abermaliger Erweiterung feine Preiserhöhung

Illustrirte Frauen-Beitung.

Ausgabe der "Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel=Rummern, vom 1. Januar 1895 ab enthaltend je: 12 Seiten Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redactions, Post, Aus dem Leserfreise. Jährlich etwa 200 Vollbilder und Tell'

Illustrationen; 4 Seiten Beiblatt: Portraits, Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mobi

und Handarbeiten, Literarisches; 12 Seiten Modenblatt: Toiletten und Handarbeiten. Sährlich etwa 2000 glb

bildungen. — Ferner jährlich: Beilagen mit ciwa 240 Schnittmustern; — 24 farbige Modenbilbet mit gegen 160 Figuren; — 8 Extra-Blätter; — 8 Mufterblätter

funfilerische Handarbeiten. - Das Ganze in farbigen Umfchlägen. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit Abonnements zum Viertesjahrs-Preise von W. 2,50 = fl. 1,50 ö. W. an. Außerden erscheint eine Große Ausgabe mit jährlich 60 farbigen Modenbilders zum Riertesjahrs-Preise von W. zum Bierteljahrs- Preise von M. 4,25 = fl. 2,55 ö. 28. Probe-Sest gratis und franco in allen Buchhandlungen.

Normal=Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. = 18 Kr. portofre Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 3.

Gegründet 1874.

Ver Hausfreund.

Zägliche Beilage gur "Alltpreußischen Beitung".

Nr. 50.

Elbing, den 28. Februar.

1895.

Anny's Liebe.

Bon Aba Rhenftabt.

Nachdruck verboten.

Geftern hatten fie ihr 25tägiges Cheftanbsjubilaum durch eine reigende fleine Befellichaft. bie erfte in ihrem eigenen Seim, gefeiert. mar febr nett gemesen, trot ber Unwesenheit bon zwei Schwiegermuttern, und Anny, Die junge Frau, batte lachend, der Babrbeit gemäß, versichern tonnen, daß noch nicht der fleinfte Streit, Die leifeste Berftimmung das wollenlofe Blud ihrer jungen Ghe getrubt hatte.

Das war gestern g wesen und heute?

Briedrich, ihr lieber, sansimuthiger herr und Gemahl, war heute Morgen beim Kaffee schon lo wunderbar gewesen, und ehe er um 10 Uhr auf das Gericht gegangen war, hatte er ihr nur gang fühl zugerufen: "Ableu, Unny, ich muniche, daß tas Mittageffen um 2 Uhr fertig ift!" Reinen Ruß hatte er ihr gegeben - nein, eine folde Bihandlung brauchte fie, Unny Barben, geborene bon Raberling, fich nicht gefallen gu

Alfo war fie bei bem Mittageffen, bas mit belipiellofer Buntilichfeit und feltener Genieße barteit benn Grund zum Tadel durfte man natürlich nicht geben — fertig war, ebenfalls sebr fühl gewesen und hatte auch nur so oben-"gefegnete Dablzeit, lieber Mann" gejagt und sich dann in ihr gimmer auf den Divan

gelegt, um ein wenig zu ruben und zu lesen. Ruben und lesen! Bon beiben war teine Rede, benn wie sollte sie Rube finden, wo ihr lieber Friedrich ibr aus irgend einer dunklen Urlache gurnte und wie jollte fie lesen, wo bundert Bedanten in ihrer Seele wogten, gu ergrunden, mas in aller Belt diefem guten Menfchen benn feble.

Er faß nebenan in seinem Zimmer am Schreibtiich über seinen alten, dummen Acten und fummerte fic, fein bischen um feine arme tleine Frau. Ach, wenn er doch tame und sagte wie jonft "liebe, liebe, kleine Anny."

Gottlob, er rudte den Stuhl - richtig, er

Aber er fah garnicht froh und glüdlich, nein, techt betummert aus, als er in ihr Zimmer trat. Er feste fich auch nicht gu thr auf ben Divan, fondern nahm einen Stubl und pflanzte fich feierlich vor fie bin.

Gine Beile befah er fich feine blanten Stiefelfpiten, Dann machte er fein ernfteftes Rich ergeficht - es batte nur gefehlt, bag er Die Amterichterrobe um feine Schultern ges fchlagen hatte - und begann bann im Berbörton:

"Unny, ich will Dich auf Pflicht und Bes wiffen etwas fragen — willft Du mir die Bahrheit fagen?"

Unny hatte fich aufgerichtet. "Bas foll benn das heißen?" rief fie, "das Mingt ja gerade, als batteft Du mich im Berbacht, ein Berbrechen begangen zu haben!"

"Wie das klingt, das ist egal — ich will wiffen, ob Du mir die Wahrheit fagen willft, wenn ich Dich frage. Ja ober nein?"

"Je nach bem," fagte Anny tropig. "Sei gut, Anny", bat nun ber herr Amtsrichter mit weicher Stimme, "fage mir, war ich Deine erfte Liebe?"

Unry mar einfach ftarr. Bas wollte biefer narrifche Mann? Berr bes Simmels, hatte er am Ende gebort, doß der lange Brimaner Silger ihr in ihren Badfischiahren ben bof gemacht batte? Wahrhaftig lächerlich!

"Bitte, Unny, fage mir die Bahrheit," brangte der Berr Bemahl wieder ein wenig

"Lieber Friedrich", rief Unny, ihre Fugchen auf die Erde fegend, "thue mir ben Gefollen und mache Dich nicht jum Narren. 3ch will die Frage umtehren und Dich auffordern, mir ju fagen, war ich Deine erfte Liebe?"

"Das ift einfach ganz etwas Anderes", rief

der Umterichter.

"Das ift meder einfach, noch anders, lieber Mann, mas dem einen recht ift, bas ift bem

anderen billia!"

Damit ging Anny aus bein Zimmer, fette fich im Salon an bas Rlavier und fpielte end= lofe Fugen, mabrend ihr Gatte wie gebrochen an feinem Schreibtisch faß und jum zehnten Mal einen kleinen Brief las, den feine Frau geftern erhalten batte. Sie batte ibn unbor= fichtiger Weise auf ihrem Nähtisch liegen laffen und fein Recht mic es gemejen, diefen Brief gu lefen, der all jeine Buufionen gerftorte. batte fich fo viel barauf eingebilbet, bes jungen und lieblichen Dabchens erfte und einzige Reigung gemejen gu fein, und nun ftrafte biefer Brief jene Unnahme Lug n!

D Diefer ichauderhafte Brief! Das ftand es:

"Theuerste Unny" als Ueberschrift und "Dein treuer Sans" als Unterschrift und unter anderem "Gefchwäh" mar in dem Briefe gu "Natürlich bin ich auf Deinen Dann sehr eifersüchtig, aber ich tröste mich mit bem Gedanken, daß Du mir auch in Zukunft Deine Freundichaft bewahren wirft. Dagegen wird Dein Mann nichts haben - bente boch baran, daß ich bas Borrecht ber erften Liebe in Anfpruch zu nehmen berechtigt bin. Damit ift's ja nun vorbet, aber treue Freundschaft foll uns immer berbinden, nicht Unny? Dentst Du noch baran, wie unfere Liebe begann? Wir tannten uns noch wenig, nannten uns noch "Sie" bis ju jenem famojen Mastenball, aus dem ich Dich aus Räubershänden befreien durfte und bann Dein flottefter Tanger murde. D Tage der Jugend, o Tage der Rofen!" -

Rein, solche Freunde durste Anny nicht haben — gewiß, er dachte nichts Schlimmes von seiner kleinen Frau, aber wenn sie sich nicht ein klein wenig schuldig gefühlt hätte, so wäre sie nicht trozig gewesen! Sich mit ihm zu vergleichen — welch eine Idee! Wenn Anny wieder zur Vernunft gekommen sein würde, so wollte er sie ernstlich bitten, den Brieswechsel mit diesem "Freunde Hans" abzubrechen.

Aber Anny fam nicht zur Vernunft. Als er, der königliche Amtsrichter Friedrich Harben, die Gnade hatte, beim kraffee zu fragen: "Anny, willft Du mir jetzt vielleicht sagen, ob ich —" da schnitt sie ihm schnell das Wort mit der Frage ab: "Lieber Friedrich, war und bin ich Deine einzige Liebe gewesen?"

Danach sprachen sie kein Wort mehr miteinander — es war gräßlich ungemuthlich!

Da war es war grustig ungemuistigt Da war es am Ende ganz gut, daß dieser Bustand des uneinigen Beieinandersigens durch den Besuch einer Dame unterbrochen wurde. Der Amtsrichter erinnerte sich plötzlich, daß er noch auf dem Gericht zu thun habe, denn bei dem Damenbesuch den liebenswürdigen, deglückten Shemann zu spielen — das wollte und konnte er nicht!

Als er nach zwei Stunden heimkehrte, hoffte er zu hören, daß der Gast fort sei. Statt dessen aber sagte die darob befragte Köchin, die gnädige Frau habe eine große Freude gehabt, die fremde Dame sei eine Pensionsfreundin der gnädigen Frau, sie habe auf der Durchreise einen Zug überschlagen; um 7 Uhr, also in einer Stunde sahre sie wieder weiter.

"Das ift gut", sagte ber Amtkrichter gedankenvoll und als ihn das Mädchen ein wenig erstaunt ob dieser Aufrichtigkeit ansah, verbesserte er sich, "es ift gut, ich meine, ich danke Ihnen für die Austunft."

"Soll ich dem herrn eine Lampe in fein Bimmer bringen?"

"Dante, wenn ich Licht brauche, werde ich es mir feloft angunden."

Dies fagend, verschwand ber Sausherr in ber Buntelbeit feines Bimmere, mahrend bas Mabden bachte: Ra, ber ift ja beute febr bof.

lich — danke, banke, banke — bas ift doch fonft nicht feine Art!

Jener aber sette sich leise in die Sophaede und hörte, was die beiden Damen in dem nebenanliegenden Zimmer, deffen Thur ein wenig geöffnet war, sprachen.

"Es war doch reizend in der Benfion der Frau Direktor Wolf", hörte er die Stimme der fremden Dame sagen. Es sind meine schönsten Erlnnerungen! Welch' schöne Feste dursten wit seiern! Denkst Du noch an unsern Maskenball?"

Dia," sagte seine kleine Krau; "da lernte

feiern! Denkst Du noch an unfern Maskenball?
"D ja," sagte seine kleine Frau; "da sernte ich ja meinen lieben Hans recht lieben."
"Ach ich erinnere mich. Wie reigend sab er

in der schmuden Hasenuniform aus! Bie ritterlich errettete er Dich aus der Gewalt der italienischen Banditen, die Dich, die Prinzessinzu entsühren trachteten. Natürlich tanztest Du den ganzen Abend nach der Demostlrung nut mit dem Herrn Lieutenant und als das Fest aus war und wir alle auf unsern Zimmern waren, klopste es plötzlich an der Thür unseregemeinsamen Gemachs und draußen stand der Herr Lieutenant und sagte lustig, er habe den

Softburichluffel ermifchen fonnen, und wir woll

ten uns einen Spaß machen und als Befpenftet

zehnmal um den Brunnen im Hofe wandern

Nun, wir ließen uns nicht lange nöthigen, bull'

ten uns alle drei in Betttücher und Decken und gingen leise, leise die Treppen binad, in lange sam seierlichem Schritt, eine hinter der anderen zehnmal um die Pumpe auf dem mondschlierhellten Hof herum. Natürlich sahen uns die noch wachen Mäden aus den Fenstern ihrer Zimmer mit Grausen und viele von ihnes glauben noch beute an den Spud. Haft Di übrigens von Hans feine Nachricht?" "Gestern hatte ich einen netten lieden Brief von dem alten Taugenichts," sagte Anny leichtfertig warte, ich will ihn holen; Du sollst den Brief

lesen. Dies sagend hatte sie eine Lampe et griffen und seuchtete nun suchend in Friedrichs Zimmer umher und diesem dann gerade ins Gesticht. Das eben Gehörte hatte ihn in den schlimmsten Zorn gebracht und er machte seinet erschreckten kleinen Frau die wüthendsten Gesterden, den Mund zu halten, ihn nicht zu verrathen. Anny aber war geradezu unausstehlicht Als sie sich von ihrem Schred erholt hatte, rie sie, die Thur öffnend: "Denke Dir, Helene, den Brief habe ich nicht gefunden, wohl aber meinen eben heingekehrten Mann, der sich unendlich

Bahn."
Da mußte Friedrich Harden all seinen werd benn in seines Herzens tiessten Schrein Worfe schließen, eine beglucte Miene annehmen, Worfe sprechen, die voll von Unwahrheit waren und den "lieben Baft" endlich zur Bahn geseiten.

freut, Dich noch fonell begrußen gu tonnet,

benn leiber mußt Du ja gleich nach

Rach der Heimkehr ftanden fich die feindlichen Parteien endlich tampfbereit gegenüber.

Anny machte ein fcmollendes Maulden, war aber im Gangen geneigt, unter Bedingungen Brieden ju foliegen. Friedrich tonnte nicht umbin, zu bemerten, baß fie entgudend hubich — aber was war Schönheit des Körpers, wo die garte Schönheit ber Seele fehlte! Ja, Friedrich mar febr zornig, traurig, ungludlich und fagen mußte er es jest, er hielt es nicht länger aus.

Deine Freundin scheint ja eine nette Dame

du fein", fagte er bobnifc.

"Sehr nett," erwiderte Unny, "jonft mare

sie nicht meine Freundin!"
""Nun ja," lachte Friedrich — gleich und gleich! Und Deine Frau Wolf war wohl auch nett, aber die Geschichten, die ihr in ihrer Benfion anftellen burftet, scheinen mir noch netter gewesen gu fein!"

"Du haft geborcht," fagte Unny, febr roth werbend. "Weißt Du, wir haben wohl manchen Unfinn in ber Benfion ausgeführt, aber Du mußt bedenken, wir maren eine Schaar junger lebensfrober Dabchen - und Frau Bolf trifft gewiß nicht bie geringfte Schulb, wenn wir ce mal ein bischen toll trieben. Uebrigens maren es boch nur harmlose Rinderstreiche!"

"Ra, ich banke," rief Friedrich. "Mond-icheinpromenaden harmlos? Und ich will Dir nur fagen, ich habe den Brief gefunden und gelefen, ben Du vorbin suchtest, und ich finde berartige Freundschaften für eine Frau böchft

unpaffend, besonders aber für meine Frau!" "Du bift wohl nicht tlug, Friedrich!"

"Db ich in Deinen Augen flug bin ober nicht, bas foll mir jehi gleichgiltig fein. Jebenfalls will ich Deine Liebe mit Riemanden

Alber eine fo alte Freundsehaft tann ich Dir nicht opfern!"

"Ich verlange es aber, daß Du diese logenannte "Greundschaft" aufgiebft! Dich fofort binfegen und an diefen treuen hans ichreiben, bag ich berlange, baß Eure Beziehungen ein Enbe nehmen."

"Das werde ich nicht thun!"

3d besehls und ich wills!" Anny lachte tropig. Gut, ich will thun, was Du berlangft; Hans wird bann seben, in molde an bernachten welche Sande ich gerathen bin; Dich verachten und mich bedauern!"

Unny fdrieb gleich barouf folgende Beilen: Theures Sanschen. Mein Mann ift fo - ich finde teil Dans den Dein Dann ift fo - ich finde tein Bort, seinen Gemuthszuftand zu be-Beichnen wir Deine Freundschaft zu miggonnen. Er berhieten Deine Freundschaft zu mit Dir — Er berbietet mir beine Freundsweitig mit Dir -aber Sooia, mir ben Briefmechiel mit Dir aber Seelen laffen sich nicht in Fesseln schlagen. Darauf bofft Unny, Die gelnechtete!

Sie stedte ben Brief in einen Umschlag und ichrieb bie Abresse barauf.

Du tannft ben Brief nun beforbern!" Briedrich las die Aufschrift: An Die Romteffe Sans bon Ertstaedt! - Er traute feinen Mugen nicht und dann hatte er bas Befühl, fich toloffal blamirt gu haben.

"Aber Anny", fagte er gang tleinlaut, "bas

ift ja die kleine Gräfin Banschen, die mir auf unferer Sochzeit fo fehr gefiel!"

"Naturlich - wer benn fonft?"

"Auch Anny, ich dachte - ich buchte es mare - ein Mann!"

"Gott du gerechter," rief Annn" - welch eine 3dee!"

Dann lachte fie, daß ihr die Ehränen über Die Wangen liefen - Die erften Thranen in ihrer jungen Che.

"Liebe Anny - fei boch nicht bofe," bat Friedrich recht fläglich und ba Unny wie alle Frauen einen großmuthigen Bug in ihrem Charafter hatte, fo vergab fie dem Reuigen und geftattete ibm, ihren fußen Mund gu fuffen.

"Bu entichuldigen bin ich aber," vertheidigte fich Friedrich, "benn wie tonnte ich benten, daß "Dein treuer Sans und der Sufarenlieutenant."

"Ja, Bans hatte auf dem Magtenball, auf dem nur unfer Benfionat und einige andere junge Madchen anwesend waren, die Uniform ihres Bruders an und da fie die Rolle vorzug= lich burchführte, nannten wir fie feitdem nur Lieutenant Bans!"

"Das tonnte ich boch nicht wiffen, Annh!" "Rein, das ift mahr - barum fet Dir vergeben, armer Friedrich!" — Und fie waren

verföhnt für weitere 25 Tage!

Mannigfaltiges.

- Ein Hans auf einem Bahn: Der Ansiedler P. Sullivan in Solomonsville, Arizona, hat feine vermeintlichen Grundbefitrechte gegenüber einer Gifen= babngefellichaft in folgender originellen Beife gewahrt. Er beanfprucht einen Landtompler als fein Gigenthum, über welchem bin bie Gila Ballen, Globe und Northern-Bahn im letten Sommer ein Beleife geführt bat, ohne vorher um Erlaubniß zu fragen. Sullivan errichtete nun mitten auf bem Beleife ber Bahn ein Sachwerkhaus, welches er mit einem Drabtzaun umgab, und brachte feine Familie nach bem Saufe. Der nächfte Bahnjug mußte vor dem Haufe Halt machen. Ale ber auf dem Buge befindliche Bahn-Präsident 28m. Garland ausstieg und ben Bersuch machte, ben Drabtzaun zu entfernen, legte Sullivan eine geladene Schrotflinte auf ihn an und brobte ju ichießen, wenn Garland feine Sande an ben gaun legen follte. Barland beberzigte die Warnung, der Zug mußte umkehren, und die Bahn erwirkte einen Berhaftungsbefehl gegen Gullivan. Der Anfiedler ericbien nun por Richter Parks, um fich auf die Anklage ju verantworten, hinderniffe auf das Bahngeleife placirt zu haben, ein Bergeben, auf welches die Gesetze von Arizona eine schwere Strafe fegen. Sullivan bat um Zurückftellung bes Falles bis jum nächsten Freitag, mas auch gewährt wurde. Als nun einige Tage später der Bahnzug an dem angeblichen Bessitzthum Sullivans angekommen war, stand auf dem Geleise abermals das Rahmenwerk eines Hauses, an welchem 10 bis 20 Mann arbeiteten. Sullivan war persönlich zugegen und verbot Jedermann unter nicht mitzuverstehenden Drohungen, das Haus zu berühren.

- Gin eigenartiges Jagdabentener paffirte biefer Tage einem herrn aus Berlin, ber in der Nähe von Rhinow eine Jago ge= pachtet hat, zu der auch die Wasserjaad auf dem Rhin gehört. Es halten sich dort Kischottern auf, welche die offenen Stellen im Gife aufsuchen, bort auftauchen und fich an bas Ufer begeben. Der Jagdpächter stand nun füralich und wartete auf einen Fischotter, er= blickte auch plötlich einen dunklen Gegenstand im Zwielicht bei dem Gisloche stehen. Schuß knallte und ein dumpfer brummender Rlang ertonte von dem Gisloche ber, der dunkle Gegenstand stand aber noch immer aufrecht da. Mit geladenem Gewehr, den Finger am Drücker, ging nun der Nimrod langsam dem unbeimlichen Thier näher und fieht eine alte Gieffanne fteben, die des Tages über zum Wafferschöpfen benutt wurde und die sein Schuß ganz durchlöchert hatte. Seitdem wird der Jagdpächter von seinen Freunden "der Blechschütze" genannt.

- Er fennt fein Publifum. Rura nach dem Auftauchen des Wunderschäfers Aft in Radbruch ließ sich in Hamburg ein "Wunderdoktor" mit fremdländischem Namen nieder, der vielen Zulauf hatte. Die Zulaffung zu seinen Sprechstunden war auf alle mögliche Beife erschwert, tiefes Geheimniß umbullte den Wunderdoktor, seine Diener verrietben nichts; die Folge davon war, daß das Warte= zimmer vom Morgen bis zum Abend belagert war. "Allein, die gute Polizei war wie ge-wöhnlich schnell babei" und sandte einen Kommissar ab, welcher von dem Wunderdoktor Borlegung seines Diploms verlangte. Da — statt ber erwarteten Bestürzung zeigte ber Doktor sein wohlausgefertigtes, richtiges Diplom und echte Fakultätszeugnisse vor. "Aber," bat der Dottor den Kommiffar, "wenn Sie sich vollständig überzeugt haben, bitte, verrathen Sie nichts! Denn, wenn meine Patienten erfahren, daß ich ein richtiger Doftor der Berliner Fafultät bin, dann wollen fie sicher nichts mehr von mir wissen!"

— Bom Erzherzog Albrecht wird aus der Zeit seines letten Aufenthaltes in Neapel folgender Borgang erzählt: Unter den vielen Bittstellern, die ihn damals belagerten, befand sich auch die Wittwe eines früheren österreichischen Offiziers, die in eine traurige Lage gerathen war. Nachdem die Bittstellerin bem Erzherzog unter Anderem erzählte, baß sie 25 Lire Hauszins zahle und seit einem Bierteljahre benfelben schuldig fei, überreichte ihr der Erzherzog eine Banknote von 500 Lire und empfahl ihr, vor Allem den rud' ständigen Hauszins zu gablen. Die Wittme war jedoch der Meinung, ein 100-Lirebillet erhalten zu haben und eilte, nachdem fie bei vermeintlichen Jrrihum des Erzberzogs Borzimmer entdeckt hatte, zurück, um den ho ben Herrn hierauf aufmerksam zu macheil. Der Erzherzog reichte ihr die Hand und be merkte, daß er sich thatsächlich in der Farbe der Note geirrt habe. Nach diesen Worten zog er eine Banknote von 1000 Lire bervot und händigte sie der Wittme ein.

Unter ben — Aus dem Weltall. Sternbildern, die in dieser Jahreszeit nächtlichen Simmel schmuden, zeichnet fich bet Drion durch eine Menge hellleuchtender Sterne aus, von denen besonders der in der unteren rechten Ede bes Gestirns befindliche, "Rigel", durch sein reines weißes Licht auffällt. Diefet Stern, der nach den Berechnungen der Aftro nomen etwa 20,000mal so groß ist als unsere Sonne, ist von uns 30 Millionen Mal 10 entfernt. als diese. b. b. 600,000,000,000,000 Meilen. Bur Burudle' gung dieses Weges braucht das Licht. Das die ungeheure Geschwindigkeit von 300,000 Kilometer in der Sekunde bat, mindeftens volle 500 Jahre! Wollte man den Unterschied der Entfernungen des Rigel und der Sonne von der Erde veranschaulichen, und setzte 311 diesem Zwecke die 20 Millionen Meilen be tragenden Abstand zwischen Sonne und Erbe als Einheitsmaßstab auf 1 Millimeter fest, 10 brauchte man einen Papierstreifen von etwa 30 Rilometer Länge!

— Große Heiterkeit erregte kürzlich in Paris auf der Mairie des 18. Pariser Arrondissements ein hübsches Mädchen, das als gestellungspflichtig erschien. Madem. Aimée Carmignac, geboren 1872 in dem Departement Bendée, war im Standesregister als Aimée Carmignac eingetragen worden und wurde seit Jahren als Rekrut vergeblich gesucht. Man fahndete auf den jungen Deserteur, die der Jrrthum sich herausstellte und Aimé Carmignac endgiltig aus der Liste der Weht:

pflichtigen geftrichen murbe.

Berantw. Redatieur Ludwig Rohmann in Estina Druck und Berlag von H. Gaarh in Elbing.